



Gefäßchirurgie  
**Neue Methode zur  
Krampfaderbehandlung** > 16

CED-Kompass  
**Ernährung bei chronisch-  
entzündlichen Darm-  
erkrankungen** > 20

Hilfe für Schwerstverletzte  
**Rezertifizierung als lokale  
Traumazentren** > 22

# +JAHN

## ORTHOPÄDIE GMBH

Nutzen Sie  
unsere  
individuelle  
Beratung

Orthopädietechnik



Sanitätshaus



Orthopädieschuhtechnik



Hilfsmittel für alle Lebenslagen !



Rehatechnik



Sie finden uns in Hof (2x) • Münchberg • Naila • Marktredwitz • Rehau • Wunsiedel • Plauen

  
DORFNER  
GRUPPE  
QUALITÄT FÜR MENSCH & GEBÄUDE

QUALITÄT FÜR MENSCH UND GEBÄUDE

GANZHEITLICHES FACILITY MANAGEMENT

Technisch - Infrastrukturell - Kaufmännisch

Sie erreichen uns unter 09287 / 9927 0 oder [Selb@dorfner-gruppe.de](mailto:Selb@dorfner-gruppe.de)  
[www.dorfner-gruppe.de](http://www.dorfner-gruppe.de) | Dorfner Gruppe



Gebäudemanagement



Gebäudereinigung



Catering



Servicemanagement

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Besucher, geschätzte Mitarbeitende,  
sehr geehrte Patientinnen und Patienten,**

**U**nsere Kliniken leben auch immer von den Menschen, die dort arbeiten. Deshalb freut es mich, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe einige davon präsentieren dürfen. Die neue Chefarztin der Inneren Medizin Naila, Dr. Silke Simank, stellt sich in einem interessanten Interview vor. Auch über das Team der Berufsfachschule für Pflege werden Sie Neues erfahren. Darüber hinaus lernen Sie langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kennen, die sich seit Jahrzehnten für das Wohl der Patientinnen und Patienten in unseren Kliniken einsetzen.



Zudem werden in dieser Ausgabe einige medizinische Aspekte näher beleuchtet. Am Standort Münchberg steht unseren Patientinnen und Patienten eine neue, minimalinvasive Operationsmethode bei Krampfadern zur Verfügung: Eine geringere Schädigung des Gewebes und vergleichsweise wenige Schmerzen erlauben eine ambulante Behandlung und schnellere Erholung. Unter dem Motto „Aller Anfang ist Atem“ erfahren Sie zudem alles zum neuen Beatmungskonzept der Kliniken Hochfranken, von dem die Patienten auf den Intensivstationen profitieren werden. Auch Wissenswertes über die Ernährung bei Darmerkrankungen wird thematisiert.

Die Kliniken Hochfranken sind auch in der Forschung engagiert und unterstützen ein Forschungsprojekt der Hochschule Hof: Ein im Ultraschall sichtbarer Mikroschlauch soll künftig die Regionalanästhesie verbessern.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und allen Patientinnen und Patienten eine rasche und vollständige Genesung.

**Dr. Oliver Bär**

Landrat des Landkreises Hof

**Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,  
Angehörige, Besucher, Mitarbeitende und  
Partner der Kliniken Hochfranken,**

**W**ir betrachten es als unsere wichtigste Aufgabe, weiter mit vollem Engagement zur medizinischen Versorgung der Menschen in der Region beizutragen. Daher freut es uns sehr, dass wir unsere langjährige Oberärztin Dr. med. Silke Simank (Internistin und Kardiologin) als Chefarztin für die Leitung der Inneren Medizin in Naila gewinnen konnten. Die Leitung der Abteilung für Endoskopie hat der langjährige Oberarzt und Internist Christoph Krischer übernommen.



Eine gute Nachricht gibt es auch für ambulante gefäßchirurgische Patienten: sie können in Münchberg schneller behandelt und wohnortnah versorgt werden, denn das Leistungsspektrum des hier ansässigen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) der Kliniken Hochfranken beinhaltet nun auch den Bereich der Gefäßchirurgie.

Glücklich sind wir auch über die erneute Zertifizierung unserer beiden Kliniken als Lokale Traumazentren. Durch eine stetige inhaltliche und praktische Überprüfung und Aktualisierung unserer Behandlungsabläufe sowie die Teilnahme am „Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie“ gewährleisten wir eine bestmögliche Versorgung von schwer verunfallten Patienten.

Ihnen allen wünsche ich eine interessante und unterhaltsame Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen

**Peter Wack**

Vorstand Kliniken Hochfranken

# Inhalt – das ist drin:



S. 6

## + Kliniken

### Unterstützung bei Forschungsprojekt der Hochschule Hof

Im Ultraschall sichtbarer Mikroschlauch soll Regionalanästhesie verbessern

06

### Fit für die digitale Zukunft

Kliniken Hochfranken erhalten Förderbescheid in Höhe von rund 3,1 Mio. Euro

08

### „Die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen ist mir sehr wichtig“

Chefärztin Dr. Silke Simank im Interview

10

### „Und, wie ist das Essen?“

Einblicke in die Küchen der Kliniken Hochfranken

14



S. 22

## + Wissen

### Hilfe bei Krampfadern

Neue minimalinvasive Operationsmethode an der Klinik Münchberg

### Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CED)

Krankheitsbild, Behandlungsmöglichkeiten und Ernährung

### Bestmögliche Behandlung von Schwerstverletzten

Kliniken Hochfranken als lokale Traumazentren rezertifiziert

### Bessere Genesung durch Therapiehund

Luna unterstützt die Akutgeriatrie

### „Aller Anfang ist Atem“

Neues Beatmungskonzept der Kliniken Hochfranken

16

20

22

24

26



S. 28

## + Karriere

### Ein Beruf mit Zukunft

Doreen Otto gibt Einblicke in ihre Arbeit als medizinisch-technische Radiologieassistentin

28

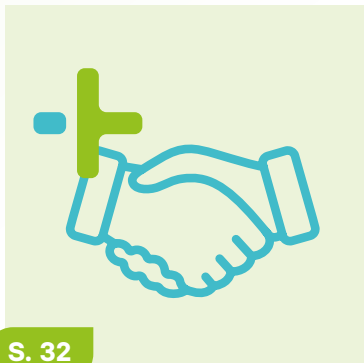
### Das Team der Berufsfachschule für Pflege stellt sich vor

Lehren mit Leidenschaft

30



Interessante Themen erwarten Sie ...



S. 32

## + Karriere

### Jubiläen und Verabschiedungen in den Ruhestand

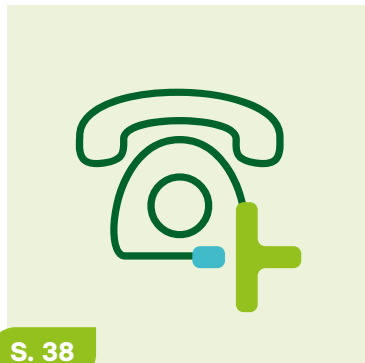
Feierstunden in den  
Kliniken Hochfranken

32

### Erfolgreiche Weiterbildungen

Herzlichen Glückwunsch  
zur bestandenen  
Fachweiterbildung

35



S. 38

## + Außerdem

### Denksport

Mitmachen  
und gewinnen!



36

*Viel Glück  
beim Rätseln!*

### So erreichen Sie uns

Telefonverzeichnis der  
Kliniken Hochfranken

38

Editorial

03

Impressum

05



*Ihre Meinung ist uns wichtig!*

Lob, Anregungen oder Kritik? Wie gefällt  
Ihnen unser Klinikmagazin? Teilen Sie Ihre  
Meinung mit uns! Wir möchten uns stän-  
dig verbessern und Sie können uns dabei  
helfen. Schreiben Sie uns an

✉ [pluspunkt@kliniken-hochfranken.de](mailto:pluspunkt@kliniken-hochfranken.de).

*Auf Ihre Rückmeldung freuen wir uns!*

## IMPRESSUM

### + pluspunkt

ist die Hauszeitschrift  
der Kliniken Hochfranken

#### Herausgeber:

Kliniken Hochfranken  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Hofer Straße 40  
95213 Münchberg  
Telefon: 09251 872-0  
Mail: [info@kliniken-hochfranken.de](mailto:info@kliniken-hochfranken.de)  
Vorsitzender des Verwaltungsrats:  
Dr. Oliver Bär  
Vorstand: Peter Wack

#### Chefredaktion und Gesamtleitung:

Peter Wack

#### Redaktion:

Sabrina Hannemann, Anja Müller,  
Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@kliniken-hochfranken.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kliniken-hochfranken.de)

#### Verantwortlich für Anzeigen:

Sabrina Hannemann, Anja Müller,  
Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@kliniken-hochfranken.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kliniken-hochfranken.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste  
04/2007.

#### Editorial Design und Layout:

GMK GmbH & Co. KG –  
Medien. Marken. Kommunikation.  
[www.gmk.de](http://www.gmk.de), Melanie Gimmel,  
Mail: [gimmel@gmk.de](mailto:gimmel@gmk.de)

#### Fotos:

Kliniken Hochfranken, Adobe  
Stock, Shutterstock, Unsplash.  
Abweichende Copyrights sind  
angegeben.

#### Druck:

Pauli Offsetdruck e.K., Oberkotzau  
Auflage: 23.600  
Erscheinungsweise: 2x im Jahr

Die Redaktion behält sich die  
Überarbeitung der eingesandten  
Beiträge vor. Die Redaktion und  
die Autoren übernehmen keine  
Haftung für die Aktualität,  
Richtigkeit und Vollständigkeit  
des Inhalts.

Aus Gründen der besseren Les-  
barkeit wird in der Regel die  
männliche Form verwendet.  
Entsprechende Begriffe gelten  
immer für alle Geschlechter.  
Die verkürzte Sprachform hat  
ausschließlich redaktionelle  
Gründe und beinhaltet keinerlei  
Wertung.

# Unterstützung bei Forschungsprojekt der Hochschule Hof

Im Ultraschall sichtbarer Mikroschlauch soll Regionalanästhesie verbessern

**A**m Institut für angewandte Biopolymerforschung (ibp) der Hochschule Hof wird an einem im Ultraschall sichtbaren Mikroschlauch geforscht, der auch die Arbeit von Anästhesisten an Kliniken deutlich erleichtern soll.

Um die Regionalanästhesie zukünftig genauer und minimal-invasiver gestalten zu können, soll ein neuer Kunststoffschlauch entwickelt werden, der mittels innovativer Mikrostrukturen deutlich im Ultraschall sichtbar ist. Damit dies gelingt, soll die Mikrostruktur im Polymer, an der Oberfläche und an der Schlauchspitze verändert werden. Die Ultraschall-Visibilität würde dadurch maßgeblich verbessert und die Positionierung des Schlauchs durch den Anästhesisten einfacher gestaltet werden. Eine reibungsarme Führung des Schlauchs schont außerdem das Gewebe.

## Wie funktioniert eine Regionalanästhesie?

Bei der Regionalanästhesie wird ein Lokalanästhetikum nahe an Nervenstränge gespritzt. Um die Regionalanästhesie nicht nur mit einem „single-shot-Verfahren“



Bei einer Regionalanästhesie ist der Kunststoffschlauch mittels Ultraschall-Verfahren bisher nicht sichtbar.

für die Analgesie (Aufhebung der Schmerzempfindung) während der Operation zu nutzen, sondern auch für die Schmerztherapie nach der Operation, bedient man sich kleiner Schläuche, die an diese Nervenstränge platziert werden. Durch sie kann ein Anästhetikum aus einer Schmerzpumpe verabreicht werden.

Aktuell werden die Schläuche an den meisten Einsatzstellen mittels Ultraschall platziert. Die Nadel, die im Ultraschall mehr oder weniger sichtbar ist, ermöglicht eine Platzierung der Anästhetika-Dosis an den Nervenstrang. Im Anschluss wird der Katheter durch diese Nadel platziert. Eine visuelle Kontrolle der Katheterlage ist

**„Die hergestellten Funktionsmuster sollen unter realen Einsatzbedingungen untersucht werden.“**

## KLINIKEN

bisher nicht möglich. Die präzise Lokalisation bzw. Steuerung der Katheterspitze in unmittelbare Nähe zum Nervenstrang könnte die nötige Anästhetika-Dosis und damit auch mögliche Nebenwirkungen reduzieren.

### Kliniken bringen medizinisches Know-how ein

„In einem ersten Schritt werden wir das Anforderungsprofil und anwendungsspezifische Vorgaben an die Biokompatibilität, also die Verträglichkeit zwischen dem natürlichen menschlichen Gewebe, und unseres Werkstoffs konkretisieren. Im Anschluss folgt ein Versuchsaufbau und die Durchführung erster in-vitro Tests zur Abschätzung der Ultraschall-Visibilität“, erläutert Michaela

Zagler, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleitung am ibp. „Gefolgt von weiteren Forschungsergebnissen sollen die hergestellten Funktionsmuster zum Schluss unter realen Einsatzbedingungen untersucht werden, inklusive abschließender Tests zur Untersuchung der Lagerfähigkeit und Haltbarkeit der Mikrostrukturen“, so Zagler.

Gefördert wird das Projekt „TubUS - Ultraschall-sichtbarer Mikroschlauch“ von der Bayerischen Forschungstiftung (BFS). Unterstützung erhält das ibp-Team zum einen von der ALPO Medizintechnik GmbH aus Auerbach in der Oberpfalz, die Kunststoffe zu Medizinprodukten verarbeitet und zum anderen vom Team der Anästhesie und Intensivmedizin



Forschung hautnah: ibp-Projektleiterin Michaela Zagler (rechts) während einer Hospitation bei Dr. Jürgen Fisahn, Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin an den Kliniken Hochfranken (links)

der Kliniken Hochfranken, die das medizinische Know-how für das Vorhaben einbringt und bei Versuchen an Phantomen mit Ultraschallgeräten mitwirkt, damit die Entwicklung nicht an der Realität und der klinischen Anwendbarkeit vorbeiläuft.



ANZEIGE



**SAPV  
PALLIATIVNETZ**  
IM DREILÄNDERECK GMBH

## Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

### UNSER BESTREBEN:

**S**chwerstkranken die bestmögliche Lebensqualität bis zum Schluss ermöglichen  
**A**ngehörige menschlich, einfühlsam und persönlich einbeziehen  
**P**atienten- und situationsorientierte Therapiezielanpassungen  
**V**ersorgungsnetzwerke optimal organisieren

Nach »lieben« ist  
»helfen« das schönste  
Zeitwort der Welt.

B. v. SUTTNER

Hilfe und Unterstützung in dieser besonderen Situation bietet unser professionelles Team aus Ärzten und Pflegefachkräften für folgende Regionen:

- Stadt- und Landkreis Hof
- Landkreis Wunsiedel
- Naila, Selbitz, Bad Steben und Umgebung (Altlandkreis Naila)

**Wir beantworten gerne Ihre Fragen und begleiten Sie in diesem schwierigen Lebensabschnitt.**

Postberg 2 | 95182 Döhlau / OT Kautendorf  
Telefon 09283 88 33 99 5  
Telefax 09283 88 33 99 7  
E-Mail [info@palliativnetz.bayern](mailto:info@palliativnetz.bayern)  
**[www.palliativnetz.bayern](http://www.palliativnetz.bayern)**

MITGLIED IN



# Fit für die digitale Zukunft



Kliniken Hochfranken erhalten Förderbescheid in Höhe von rund 3,1 Mio. Euro

**B**ayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek hat in Regensburg Förderbescheide im Wert von mehr als 370 Millionen Euro an Krankenhäuser in den Regierungsbezirken Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben übergeben, damit sie in moderne Notfallkapazitäten, Digitalisierung und IT-Sicherheit investieren können. Auch die Kliniken Hochfranken profitieren von der Förderung aus dem Krankenhauszukunftsfonds (KHZF): den Häusern in Münchenberg und Naila wurden Mittel in Höhe von rund 3,1 Millionen Euro bewilligt.

Die Patientenversorgung in Krankenhäusern spielt für eine qualitativ hochwertige und moderne Gesundheitsversorgung eine große Rolle. Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) sollen deshalb notwendige Investitionen in moderne Notfallkapazitäten und eine bessere digitale Infrastruktur gefördert werden.

Der Minister betonte anlässlich der symbolischen Förderbescheidübergabe: „Die Staatsregierung fördert seit Jahren innovative Digitalisierungsprojekte – gerade im Krankenhausbereich. 775 Förderanträge von 184 Kliniken in den sechs Regierungsbezirken mit einem



v.r.n.l.: Klinikvorstand Peter Wack, Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Marco Buß, KHZG-Projektverantwortlicher bei den Kliniken Hochfranken, bei der symbolischen Förderbescheidübergabe.

gesamten Fördervolumen von überragenden 370,7 Millionen Euro wurden bewilligt – das ist bestens investiertes Geld in die Digitalisierung und IT-Sicherheit! Gemeinsam mit dem Bund machen wir die Kliniken fit für die digitale Zukunft.“

**„Ich erwarte mir einen spürbaren Digitalisierungs- und IT-Sicherheitsschub.“**

Gesundheitsminister Klaus Holetschek

Im Rahmen der Förderung planen die Kliniken Hochfranken vielfältige Maßnahmen, darunter die Anschaffung modernster Ultraschallgeräte, die an das Krankenhausinformationssystem

angebunden werden. Außerdem ist beabsichtigt, die Bilddokumentation zu digitalisieren und eine digitale OP- und Anästhesiedokumentation einzuführen. Mediziner sollen zukünftig von einer digitalen Spracherkennung und Spracheingabe profitieren, z.B. beim Diktieren von Befunden.

Mindestens 15 Prozent der Fördermittel werden für Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Informationssicherheit verwendet. Eine Maßnahme davon lautet: Einführung eines Information Security Management Systems (ISMS), das die Informationssicherheit in den Kliniken Hochfranken gewährleisten soll. Darüber hinaus soll die Arzneimitteltherapiesicherheit durch Methoden eines digitalen Medikationsmanagements erhöht werden.

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege



# ALLES UNTER EINEM DACH



**ZDS häusliche Alten- und Krankenpflege**  
09282 95333

**Matthias Korn**  
m.korn@zds-naila.de

**ALTENPFLEGEHEIM PAUSA**  
037432 56-00

**Birgit Ehrhardt**  
b.ehrhardt@altenpflegeheim-pausa.de

**SENIORENSTIFT MARTINSBERG**  
09282 941-0

**Petra Pilz**  
petra.pilz@seniorenstift-martinsberg.de

**HAUSWIRTSCHAFTSSERVICE H1**  
09282 932-5000

**Daniela Schlegel**  
mail@hauswirtschaft1.de

**SENIORENWOHNPARC Bad Steben SWR gGmbH**  
09288 920-101

**Alexandra Rupprecht**  
alexandra.rupprecht@seniorenwohnpark-bad-steben.de

**HOSPIZ NAILA**  
09282 9638-10

**Christine Rothemund**  
pdl@hospiz-naila.de

# „Die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen ist mir sehr wichtig“

Chefärztin Dr. Silke Simank im Interview

**S**eit 2006 ist Dr. med. Silke Simank in der Inneren Medizin der Klinik Naila tätig. Im September letzten Jahres hat die erfahrene Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie zusammen mit dem leitenden Oberarzt und Leiter der Endoskopie, Christoph Krischer, die Verantwortung für die Abteilung übernommen. Im Interview erzählt sie von ihren Aufgaben und Zielen und warum sie sich mit den Kliniken Hochfranken seit vielen Jahren so eng verbunden fühlt.

**Frau Dr. Simank, was leistet die Abteilung für Innere Medizin in Naila?**

**DR. SIMANK:** Wir behandeln Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und des Magen-Darmtraktes. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich der Kardiologie. In unseren beiden hochmodernen Katheterlaboren werden unsere Patientinnen und Patienten 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr durch erfahrene Kardiologen und ein qualifiziertes und motiviertes Pflorgeteam betreut. Wir diagnostizieren und therapieren



Dr. Silke Simank (v.l.) und Christoph Krischer (v.r.) mit dem Team der Inneren Medizin der Klinik Naila (nicht auf dem Foto: Milan Stanisic, Fitore Neziri)

akute und chronische Erkrankungen der Herzkranzgefäße. Bei einer relevanten Herzkranzgefäßverengung kann diese durch eine Ballondilatation aufgedehnt und mit einer Gefäßstütze (Stent) offengehalten werden. Durch unser breites Spektrum sind wir auch in der Lage, komplexe Läsionen und chronische Verschlüsse zu behandeln. Auf die Einführung dieser Techniken sind wir besonders stolz, denn wir können auf neueste Behandlungsverfahren, wie z.B. die intravasculäre Lithotripsie, zurückgreifen. Hierbei wird bei stark verkalkten Stenosen der Gefäßkalk durch Ultraschallwellen mit sehr gerin-

gem Druck zertrümmert, um eine optimale Platzierung des Stents im Koronargefäß zu ermöglichen.

**„In unseren hochmodernen Katheterlaboren werden Patientinnen und Patienten 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr betreut.“**

Außerdem implantieren wir sämtlich Herzschrittmachersysteme: Ein-, Zwei- und Dreikammersysteme, inklusive Defibril-

latoren. In besonderen Fällen können wir Patienten auch mit hochmodernen subkutanen Defibrillatoren versorgen.

Erwähnenswert ist auch die in Naila verfügbare Technik der Herzunterstützungspumpen: wenn sich ein Patient in einem lebensbedrohlichen kardiogenen Schock befindet, wird eine Miniaturherzpumpe (Impella) über die Leiste in den linken Ventrikel implantiert. Diese stabilisiert den Kreislauf und entlastet den linken Ventrikel des Herzens.

Viele unserer Patienten leiden unter der Diagnose Vorhofflim-

ANZEIGE



## Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung für Stadt + Landkreis Hof + Landkreis Wunsiedel

### SAPV-Team Hochfranken

Lessingstraße 4 | 95028 Hof | 09281 54938 0

info@sapv-hochfranken.de

www.sapv-hochfranken.de

Die SAPV Hochfranken gGmbH ist ein Zusammenschluss folgender Träger:



## UNSER VERSORGUNGSGEBIET





Im Herzkatheterlabor: Dr. Simank beim Geräteaus-tausch eines Schrittmachers wegen Batterieerschöpfung. Bevor durch einen kurzen Hautschnitt über die vorbestehende Narbe der Herzschrittmacher freigelegt wird, erfolgt die Desinfektion des Operationsfelds.

mern. Diese Unregelmäßigkeit des Herzrhythmus bedeutet, dass die Patienten Medikamente zur Blutverdünnung einnehmen müssen, um dem Risiko eines Schlaganfalls vorzubeugen. Bei Patienten, die unter dieser Blutverdünnung bereits eine Blutungskomplikation erlitten haben, haben wir bei entsprechender Eignung die Möglichkeit, durch ein sogenanntes „Schirmchen“ (Watchman Okkluder) den Ort der Entstehung der Thromben, die für den Schlaganfall verantwortlich sind, zu verschließen. Die Patienten müssen dann keine Blutverdünner mehr einnehmen. Das bedeutet für sie eine drasti-

sche Senkung ihres Blutungsrisikos mit gleichzeitig minimiertem Schlaganfallrisiko.

#### **Welche Ziele haben Sie als Chefarztin für Ihre Abteilung?**

**DR. SIMANK:** Mein oberstes Ziel ist es, für eine optimale medizinische Versorgung der Patienten im Landkreis Hof zu sorgen. Besonders wichtig ist mir dabei eine patientenzentrierte Versorgung, also eine Versorgung, die sich primär an den Bedarfen und Bedürfnissen der Patienten orientiert. Voraussetzung dafür ist ein sehr gut ausgebildetes und motiviertes Ärzte- und Pflegeteam. Wir haben die ärztlichen

Stellen mittlerweile alle besetzen können und ich bin glücklich, dass wir bestens ausgebildete Kolleginnen und Kollegen im Team haben, die emphatisch und vertrauensvoll mit unseren Patienten umgehen. In meiner Führungsarbeit setze ich in diesem Zusammenhang auf flache Hierarchien und ein offenes Miteinander.

Sehr wichtig ist mir auch die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen ärztlichen Kollegen, die die Patienten sowohl vor als auch nach dem Akutaufenthalt im Krankenhaus betreuen. Sie kennen ihre Patienten oft seit vielen Jahren und keine noch so gute Anamnese kann diese Informationen ersetzen. Die Zusammenarbeit möchte ich weiter ausbauen und intensivieren. Es ist mir ein Anliegen, in einem engen und unkomplizierten medizinischen Austausch mit den Kollegen zu bleiben.

#### **Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich heute wünschen?**

**DR. SIMANK:** Ich würde mir wünschen, dass die gute Stimmung in unserer Klinik, in der ich seit knapp 17 Jahren tätig bin, und vor allem die gute Partnerschaft mit der Pflege bestehen bleiben. Es macht mir viel Spaß, abteilungsübergreifend mit den Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten. Immer mit dem gemeinsamen Ziel vor Augen, weiterhin eine zukunftsfähige medizinische Versorgung der Menschen in der Region zu ermöglichen.



**Sanitätshaus GmbH**

**Ihr regionaler Partner für  
hochwertige TREPPENLIFTE!**



- Kostenloses Angebot und Beratung bei Ihnen zu Hause
- **Pflegestärkungsgesetz:** bis zu 4.000 EURO Zuschuss pro Person möglich

**Hofer Lauflabor**

Die umfangreichste Lauf- und Ganganalyse der Region mit über 12 Jahren Erfahrung durch unseren zert. Ganganalytiker - inkl. schriftlicher Auswertung + CD Aufzeichnung



Orthopädie Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Korsette, Leibbinden
- Skolioseorthesen nach Cheneau
- Kinderorthopädie
- orth. und sensomotorische Einlagen
- Diabetiker Versorgungen
- Anfertigung in eigener Werkstatt
- Lauf- & Ganganalyse
- Fußscan & Fußdruckmessung

Reha Technik

- Elektr. Pflegebetten
- Rollstühle
- Rollatoren
- Badewannenlifter
- Sitzschalen nach Maß
- Alltagshilfen
- Elektromobile
- Treppenlifte
- Sauerstoffversorgung

Sanitätsfachhandel

- Brustprothesen-Kompetenzzentrum
- Lymphologische Versorgungen
- Narbenkompressionstherapie
- Kompressionsstrümpfe
- Bandagen
- Krankenpflegeartikel
- Lauf-, Sport- & Wanderschuhe
- Bequemschuhe
- BH's in XXL-Größen
- Inkontinenzartikel

**Haus- und Klinikbesuche**

95028 Hof, Königstraße 17

Tel. 09281 / 77797-77, Fax 09281 / 77797-55

95028 Hof, Ludwigstraße 8

Tel. 09281 / 840844, Fax 09281 / 1406850

95119 Naila, Kronacher Straße 33

Tel. 09282 / 5784, Fax 09282 / 931436

95100 Selb, Ludwigstraße 11

Tel. 09287 / 77851, Fax 09287 / 5009794

# „Und, wie ist das Essen?“



Einblicke in die Küchen der Kliniken Hochfranken

**E**intausend Mahlzeiten jeden Tag – darum kümmern sich unter der Leitung von Jörg Bergner engagierte Köchinnen und Köche, Küchenhilfen sowie Menüassistentinnen und -assistenten in den Kliniken Münchberg und Naila. Betrieben wird die Küche von der Klinik-Service-Hochfranken GmbH (KSH), einer Service-Gesellschaft der Kliniken Hochfranken. Bei Küchenchef Bergner läuft alles zusammen: Vom Wareneingang über die Einhaltung von Hygienevorschriften bis hin zur Erstellung von Dienstplänen liegen verschiedene Themen auf seinem Tisch. Seit über zehn Jahren sorgt er dafür, dass die Patienten und Mitarbeiter der Kliniken Hochfranken gesundes und schmackhaftes Essen serviert bekommen.

## Von der Bestellung bis zum Abwasch

Gestartet wird jeden Morgen (Montag bis Freitag) mit der Befragung der Patienten auf fast allen Stationen. Ausgenommen sind die isolierten Patienten auf der Intensivstation und in Einzelfällen auch Patienten der Akutgeriatrie – ihnen wird das passende Menü zugeteilt. Die Wünsche der anderen Patienten werden von den Menüassistenten in ein Tablet eingetragen, das die Informatio-



Jörg Bergner leitet seit 2011 die Klinik Küche in Münchberg und seit 2019 in Naila.

nen sofort im System erfasst. Diese Daten geben einen Richtwert für die Anzahl der jeweiligen Menüs, zu erledigenden Vorarbeiten und Lebensmittelbestellungen.

Währenddessen laufen in der Küche bereits die Vorbereitungen für das Frühstück: Wurst und Käse aufschneiden, Säfte abfüllen und alle benötigten Lebensmittel am Ausgabeband bereitstellen, wo die Portionierungen erfolgen. Durch die im Vorfeld ausgedruckten Patientenkarten mit den jeweiligen Bestellungen wissen die Küchenmitarbeiter, wem welches Gericht zugeordnet werden muss. Sind die Bestellungen in dem jeweiligen Servierwagen untergebracht, wer-

den sie auf den Stationen durch die Krankenpfleger oder Servicekräfte an die Patienten verteilt. Anschließend gehen alle Tablett zurück in den Küchenbereich zur Reinigung.

Sobald das Frühstück die Küche verlässt, geht es mit dem Mittagessen weiter. Die jeweilige Tagessuppe wird gekocht und das Team bereitet die Menüs entsprechend vor, portioniert und verteilt sie. Damit das Mittagessen möglichst warm bei den Patienten ankommt, werden die Teller auf 75 Grad erwärmt und zeitnah verteilt. Am Nachmittag folgt dann die Bereitstellung der Abendessen. Außerdem werden die Arbeits-



Geordneter Ablauf am Ausgabeband: Von der Bereitstellung der vorgewärmten Teller, über die Portionierung der bestellten Menüs...



... bis hin zum Abdecken der Teller und Einräumen in die Servierwagen.

plätze für den nächsten Tag vorbereitet.

Zwischen den einzelnen Küchenarbeiten ist eine regelmäßige Reinigung der Arbeitsflächen und benötigten Arbeitsgeräte fest eingeplant. Dafür startet auch die Spülküche ganz früh mit ihren Aufgaben. Die Mitarbeiter reinigen u.a. das Geschirr, stellen Servierwagen bereit und befüllen die Kaffee- und Teekannen.

### Abwechslungsreich und Individuell

Der Speiseplan, aus dem die Patienten jeden Tag wählen können, wiederholt sich alle fünf Wochen und ist in Münchberg und Naila gleich. Vor allem Patienten, die länger in der Klinik sind, wird dadurch Abwechslung gewährleistet.

Patienten ohne Einschränkungen in der Ernährung stehen drei Kategorien bei der Menüwahl zur Verfügung:

Vollkost, Schonkost und vegetarische Kost. Aber auch Allergiker, die bspw. auf Gluten oder Laktose verzichten müssen, können oft zwischen den drei Kostformen wählen, die dann angepasst werden. Hier zeigt sich ein wichtiger Vorteil der hauseigenen Küche: Auf die Patienten möglichst individuell eingehen und zeitnah Essenswünsche erfüllen zu können.

Um dies zu ermöglichen, ist auch eine enge Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch mit dem Diabetesteam der Kliniken Hochfranken von großer Bedeutung. So wurde u.a. gemeinsam ein Kostformenkatalog ausgearbeitet,

der den Ärzten hilfreiche Informationen zu den jeweiligen Ernährungsformen ihrer Patienten bietet.

### Hygiene- und Qualitätskontrollen

Sämtliche Aufgabenbereiche innerhalb der Küche sowie Kontrolllisten und -maßnahmen sind standardisiert und fest im Qualitätsmanagement der Kliniken Hochfranken hinterlegt. Um die Einhaltung der hygienischen Anforderungen belegen zu können, werden kontinuierlich interne Kontrollen durch die Hygienefachkräfte, Betriebsleitung und Qualitätsmanagerin vollzogen. Auch regelmäßige interne Schulungen der Mitarbeiter stehen auf dem Programm. Zusätzlich werden externe Kontrollen des zuständigen Hygiene- und Qualitätsmanagements der Klinik-Service-Hochfranken GmbH durchgeführt.

Autoren: Jörg Bergner, Küchenleiter Kliniken Hochfranken und Sabrina Hannemann, Öffentlichkeitsarbeit Kliniken Hochfranken

*Wir suchen Sie für unser Team!*

Möchten Sie Teil unseres motivierten Küchenteams werden? Werfen Sie gern einen Blick auf unsere aktuellen Stellenausschreibungen oder bewerben Sie sich initiativ. Wir freuen uns auf Sie! Mehr Infos finden Sie online unter:

➔ [www.kliniken-hochfranken.de/karriere](http://www.kliniken-hochfranken.de/karriere)

# Hilfe bei Krampfadern

## Neue minimalinvasive Operationsmethode an der Klinik Münchberg

**F**ast jeder kennt sie, sie sind ein regelmäßiges Thema in einschlägigen Frauenzeitschriften und es kursieren viele Mythen um ihre Entstehung und Behandlung: Krampfadern. Und nein, Krampfadern verursachen keine Wadenkrämpfe. Der Begriff leitet sich vielmehr von dem althochdeutschen Wort krimpfan = krümmen ab, bezeichnet also nur die „Krummader“. Krampfadern oder Varizen sind eine häufige Erkrankung. Es wird geschätzt, dass jeder sechste Mann und jede fünfte Frau im Laufe des Lebens ein mehr oder minder schweres Krampfaderleiden ausbildet. Krampfadern kommen in erster Linie an den Beinen vor und sind wahrscheinlich ein Tribut, den wir für unsere aufrechte Haltung zahlen müssen. Sie finden sich auch bei Naturvölkern wieder und werden schon in 5.000 Jahre alten medizinischen Papyri der alten Ägypter erwähnt.

### Wenn die Venenklappen defekt sind

Wie kommt es nun zur Ausbildung von Krampfadern? Der Mensch besitzt ein oberflächliches und ein tiefes Venensystem. Beide Venensysteme verfügen über Klappen, die das Blut normalerweise nur Richtung Herz fließen lassen. Falls sich die Strömungsrichtung ändert, schließen

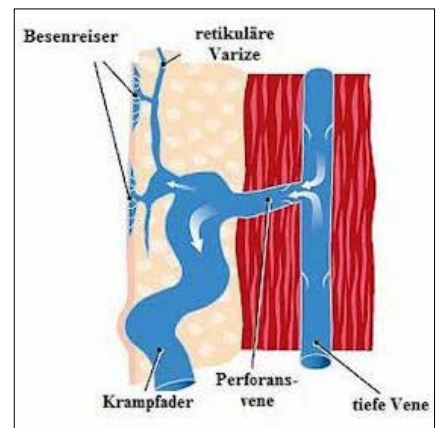
sich die Venenklappen wie ein Schleusentor an der Nordsee und verhindern, dass das Blut wieder das Bein hinunterfließt. Die beiden Venensysteme stehen auch untereinander, zum Teil direkt, zum Teil über sogenannte Brückenvenen (oder Perforansvenen), in Verbindung. Brückenvenen besitzen ebenfalls Klappen, die das Blut von den oberflächlichen Venen in das tiefe System lenken sollen, wo ein etwas höherer Druck herrscht.

Falls Venenklappen nun defekt sind, kann es zu einer Strömungsumkehr kommen. Krampfaderblut fließt zurück in das Bein statt zum Herzen („blow down“) bzw. aus der Tiefe an die Oberfläche („blow out“). Dadurch kommt es zu einer vermehrten Blutfülle mit einem Überdruck im Gewebe und zu Phasen, in denen das Blut völlig stillsteht. Je nachdem wo und wie ausgeprägt der Schaden auftritt, können sich verschiedene Formen der Krampfadern, häufig auch als Mischformen, zeigen:

- Besenreiservarizen: feine, in der Haut gelegene Krampfaderchen
- Retikuläre Varizen: netzartige, größere Krampfadern an der Haut-Unterhaut-Grenze gelegen
- Stammvarizen: Krampfaderbildung der großen Venenstämme am Bein (große und kleine

Rosenvene / Vena saphena magna und parva)

- Seitenastvarizen: Krampfadern, die in die Stammvenen einmünden
- Insuffiziente Brückenvenen: Krampfadern durch einen Defekt der direkten Verbindungsvenen zwischen dem oberflächlichen und tiefen Venensystem



Die Mehrzahl der Krampfaderleiden ist anlagebedingt. Häufig finden sich entsprechende Erscheinungen auch bei den Eltern, zusätzliche begünstigende Faktoren sind das Alter und hormonelle Einflüsse, z.B. eine Schwangerschaft. Manchmal können oberflächliche Krampfadern aber auch ein Zeichen für eine Verlegung der tiefen Venen sein, z.B. im Falle einer Thrombose.

Je nach Ausprägung des Krankheitsbildes können verschiedene Beschwerden auftreten. Anfänglich sind Krampfadern nur



ein kosmetisches Problem, im weiteren Verlauf leiden die Betroffenen oft unter Spannungsempfinden und schweren Beinen, insbesondere nach langem Stehen. Dauert der Blutstau in den Venen länger an, werden die Gefäßwände durchlässiger und Flüssigkeit und Blutabbauprodukte treten in das Gewebe aus. So entstehen bräunliche Verfärbungen der Haut und Schwellungen. Es können auch rötliche, juckende Hautveränderungen auftreten, die sogenannte Stauungsdermatitis oder das Stauungsekzem. Schließlich kommt es zur Ausbildung von Geschwüren, den „offenen Beinen“. Durch den langsamen Blutfluss und die Wandveränderungen der Gefäße leiden Patienten mit ausgeprägten Krampfadern auch

häufiger unter einer Entzündung und / oder Verlegung der oberflächlichen Venen, der Thrombophlebitis.

### Die moderne Beinvenendiagnostik

Wie kann nun der entstandene Schaden festgestellt werden? Einen allgemeinen Überblick über das Ausmaß der Veränderungen erhält man durch eine Untersuchung der Venenauffüllzeit. In der Klinik Münchberg wird dies mit der sogenannten „Lichtreflexionsrheographie“ erfasst. Dazu sitzt der Patient ruhig auf einem Stuhl und mit Hilfe von Infrarotstrahlen wird gemessen, wie schnell nach einem festgelegten Bewegungsablauf (Wippen im Sprunggelenk



Sonographische Untersuchung auf ein Venenleiden

ANZEIGE

## Kompetent • Zuverlässig • Freundlich

### Filiale Naila:

Martinsberger Str. 8  
95119 Naila

Tel. 09 282/98 46 88  
Fax 09 282/98 46 87

naila@rehatechnik-sl.de



### Sanitätshaus & Rehatechnik Schuhmann & Landstorfer

#### Reha-Technik

- Gehhilfen
- Rollstühle
- Pflegehilfsmittel
- Dusch-/Badehilfen
- Alltagshilfen
- Dekubitushilfsmittel
- Toilettenhilfen
- Therapieliegen
- Stehhilfen
- Transfer-/Lagerungshilfen
- Aktiv- und Sportrollstühle

- Therapeutische Bewegungsgeräte
- Pflegebetten/ Einlegerahmen
- Elektrorollstühle
- XXL-Produkte

#### Orthopädietechnik

- Produkte aus dem Sanitätshaus
- Brustprothesen
- Bandagen und Orthesen
- Kompressionstherapie
- Prothesen
- Orthopädische Schuheinlagen
- Sensomotorische Schuheinlagen
- Laufbandanalysen
- Fitnessartikel

### Kostenlose Hausbesuche - Beratung

- Blutdruckmessgeräte
- Bequemschuhe

#### Zweithaarversorgung

Echt- oder Kunsthaarpärücken nach individueller Beratung

#### Kinder Rehatechnik

- Autositze
- Sitzschalen
- Kinderrollstühle

#### Home Care

- Inkontinenzversorgung
- Pflegehilfsmittel-Pakete

Werkstatt für orthopädische Hilfsmittel direkt vor Ort!

nach oben und nach unten) das Blut ohne Bewegung wieder in die Venen zurückfließt. Umso schneller das passiert, desto weiter ist die Zerstörung der Venenklappen fortgeschritten. Eine genauere Beschreibung der geschädigten Venensegmente ist mit Hilfe einer speziellen Ultraschalluntersuchung, der Duplexsonographie, möglich. Dabei lässt sich die Richtung des Blutflusses bildlich darstellen und eine weitere Behandlung planen.

Leider gibt es noch keine Medikamente gegen Krampfadern. In der Naturheilkunde werden verschiedene pflanzliche Präparate benutzt, die wassertreibend wirken und damit der Anschwellung der Beine entgegenwirken sollen (z.B. Rosskastanienextrakt) oder denen ein gefäßabdichtender

Effekt zugeschrieben wird (z.B. Steinklee). Eine große Rolle bei der Behandlung der Krampfadern spielen Kompressionsstrümpfe. Sie drücken die „ausgeleiterten“ Venen wieder zusammen, wirken der Schwellneigung der Beine entgegen und verstärken den Blutstrom in die richtige Richtung. Es ist allerdings wichtig, dass die Strümpfe gut passen und ggf. nach Maß angefertigt werden. Durch ein konsequentes Tragen solcher Strümpfe ist es möglich, das weitere Fortschreiten eines Krampfaderleidens zu verhindern.

**Radiowellentherapie:  
geringe Gewebeschädigung,  
weniger Schmerzen**

Da die genannten Methoden die Krampfadern nicht zum Verschwinden bringen und es nicht

jedermanns Sache ist, auch im Hochsommer diszipliniert Kompressionsstrümpfe zu tragen, haben sich verschiedene Operationsmethoden etabliert.

Besenreiservarizen und kleinere retikuläre Varizen werden häufig im Rahmen der ästhetischen Chirurgie durch Verödung oder Lasertherapien behandelt.

In den Kliniken Hochfranken werden für die fortgeschrittenen Krankheitsstadien folgende Methoden angeboten:

- Bei der klassischen Operation von Stammvarizen werden die veränderten Venen auf eine Sonde aufgefädelt und durch das Unterhautfettgewebe herausgezogen („gestrippt“).
- Neu ist die „minimalinvasive endovenöse Thermoablation“ oder Radiowellentherapie. Über einen kleinen Schnitt wird dabei eine dünne, lange Elektrodensonde in der erkrankten Vene vorgeschoben. Unter Ultraschallkontrolle wird um das Gefäß ein örtliches Betäubungsmittel eingespritzt und danach Radiowelleneenergie zugeführt. Es kommt nun zu einer kontrollierten und andauernd überwachten Erhitzung der Sonde. Die Temperatur überschreitet dabei zu keiner Zeit 120 Grad Celsius. Unter der örtlichen Betäubung ist die Therapie schmerzfrei. Es werden für jeweils 20 Sekunden Abschnitte von 7 Zentimetern Länge im Gefäß behandelt. Dabei wird die Sonde schrittweise zurückgezogen. Die Vene



Oberärztin Dr. Elke Kießling bei der Venenbehandlung mit dem Radiowellenkatheter


verschließt sich und wird „verschweißt“. In der Folge verdickt sich die Gefäßwand und wandelt sich in Narbengewebe um, das später vom Körper abgebaut wird. Die behandelte Vene wird bei diesem Verfahren nicht aus dem Körper entfernt. Nach dem Herausnehmen der Sonde wird der Schnitt mit einer feinen Naht oder Wundkleber verschlossen.

Die Vorteile dieses Verfahrens liegen in einer nur geringen Gewebeschädigung und vergleichsweise Schmerzarmut. Demzufolge beobachtet man bei dieser Methode weniger Blutergüsse als bei einer traditionellen Stripping-Operation und der Patient erholt

sich schneller von dem Eingriff, der gut und schnell ambulant durchführbar ist. Insbesondere bei Risikopatienten ist auch die geringere Herzkreislaufbelastung durch die örtliche Betäubung bedeutsam.

- Seitenastvarizen werden über kleine Stiche mit Häkchen entfernt (Miniphlebektomie).
- Insuffiziente Brückenvenen werden minimalinvasiv, durch die sogenannte ESPD (Endoskopisch Subfasziale Perforansdissektion) entfernt. Dazu muss nur ein kleiner Schnitt auf der Innenseite des Unterschenkels gemacht werden und die restlichen Operationschnitte werden dann durch

ein vorgeschobenes Rohr, dem Endoskop, durchgeführt.

Prinzipiell werden alle Krampfaderoperationen ambulant angeboten. Wichtig bleibt zu betonen, dass auch nach einer erfolgreichen Therapie die Neigung zu Krampfadern bestehen bleibt: der Mensch besitzt allein an einem Bein 120 Brückenvenen, die erkranken können. Aus diesem Grund ist ein venengesunder Lebensstil mit viel Bewegung und dem Tragen von Kompressionsstrümpfen, insbesondere bei langem Stehen oder Sitzen, auch langfristig sinnvoll. 

Autor: Andreas Wunsch, Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Klinik Münchenberg

ANZEIGE

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**



**Pflege Daheim im  
Leistungsnetzwerk der Caritas**

- Alle Leistungen der Grundpflege
- Verordnete Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Betreuungsangebote
- Individuelle Beratung rund um die Pflege
- Fachstelle pflegender Angehöriger
- Stationäre Pflege und Tagespflege im Seniorenheim St. Otto in Hof

**Caritas Sozialstation Hof -  
Außenstelle Münchenberg**

Karlstraße 10  
95213 Münchenberg  
fon 0 92 51 - 850 640  
mail [pflegedaheim@caritas-hof.de](mailto:pflegedaheim@caritas-hof.de)  
web [www.caritas-hof.de](http://www.caritas-hof.de)

Wir sind anerkannter Partner aller Kranken- und Pflegekassen.

Selbstverständlich besuchen wir Sie gerne zu einem unverbindlichen Gespräch zu Hause oder in der Klinik.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

caritas

# Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CED)

## Krankheitsbild, Behandlungsmöglichkeiten und Ernährung

**W**er von seinem Arzt die Diagnose „Sie haben eine chronisch-entzündliche Darmerkrankung“ erhält, hat natürlich erst einmal viele Fragen. Was ist das? Wovon kommt das? Geht das auch wieder weg? Und viele mehr... Wir liefern die Antworten dazu.



### Was ist CED?

### Was sind die Ursachen?

Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sind in Schüben verlaufende chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, kurz CED. Bei beiden besteht die Annahme, dass es aufgrund genetischer Veranlagung zu einer Fehlreaktion des Immunsystems in der Darmschleimhaut des Dickdarms (Colitis ulcerosa) und der Darmwand bzw. im gesamten Verdauungstrakt (Morbus Crohn) kommt, was zu Entzündungen führt. Vermutet werden auch veränderte Umweltbedingungen und Ernährungsgeohnheiten sowie Stress.



Beide Krankheitsbilder im Vergleich

### Welche Beschwerden und Symptome treten auf?

Es kommt durch die Entzündung zu wässrigen, schleimigen und auch blutigen Durchfällen. Begleitet von Schmerzen/Krämpfen im Unterbauch, Fieber, Müdigkeit, Krankheitsgefühl und Übelkeit. Später können sich Veränderungen und Entzündungen an den Augen, der Haut, Leber und Gelenken dazugesellen. Auch die Entstehung der Osteoporose wird begünstigt.

### Wie werden diese Krankheiten behandelt?

Eine Behandlung ist zum einen mit medikamentöser Therapie wie Entzündungshemmern, Kortisonpräparaten, Immunsuppressiva und biologisch hergestellten Medikamenten, die das Immunsystem unterdrücken, möglich. Bei stark ausgeprägter Erkrankung, die sich mit den genannten Medikamenten nicht mehr eindämmen lässt, und bei Komplikationen wie Engstellen und Fisteln ist es nötig, die betroffenen Darmabschnitte operativ zu entfernen.

Zudem ist eine psychologische Unterstützung sinnvoll, denn

Morbus Crohn und Colitis ulcerosa können nicht nur körperlich, sondern auch seelisch sehr belastend sein und die Lebensqualität einschränken.

### Was darf man noch essen und trinken?

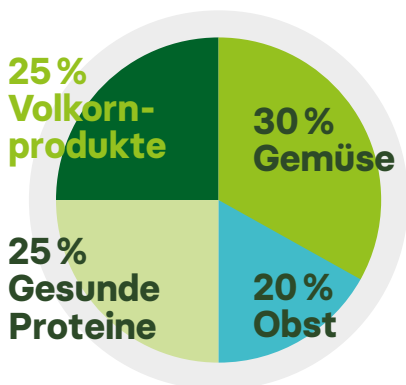
Eine spezielle Diät gibt es für CED nicht. Ist die Erkrankung nicht aktiv, wird eine abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung empfohlen. Diese kann Wohlbefinden und Gesundheit stärken. Der Genuss sollte dabei nicht zu kurz kommen – die Psyche isst schließlich mit. Die Prinzipien der angepassten Vollkost dienen zur Orientierung bei der Auswahl der Lebensmittel, aber erlaubt ist, was bekommt. Um Unverträglichkeiten herauszufinden, ist das Führen eines Ernährungstagebuchs sinnvoll. Auch ist es ratsam, bei Diagnosestellung an einer Ernährungsberatung teilzunehmen. Sie wird in Kliniken, speziellen Ambulanzen für CED und teils auch von Krankenkassen angeboten.

In Abhängigkeit vom Schweregrad der Erkrankung kann es zu einer Unterversorgung mit Nährstoffen kommen. Die Ernährungstherapie basiert darauf, dies zu verhindern.



### Was kommt auf den Teller?

Obst und Gemüse machen zusammen die Hälfte der gesunden Ernährung aus. Abwechslungsreich und bunt liefern sie vor allem Vitamine, Mineral-, Ballaststoffe und sekundäre Pflanzenstoffe. Vollkornprodukte sind für ein Viertel des Speiseplans zuständig. Brot, Nudeln und Getreideflocken aus Vollkorn enthalten mehr Ballaststoffe als Weißmehl. Gesunde Eiweiße füllen ein weiteres Viertel. Dazu zählen Milchprodukte, Fleisch, Fisch und Eier.



Der gesunde Teller: Optimale Aufteilung für eine ausgewogene Ernährung

Auch pflanzliche Lebensmittel liefern Eiweiß, wie z.B. Hülsenfrüchte, Getreide, Nüsse, Soja-/Tofuerzeugnisse. Zur Zubereitung sollten pflanzliche Öle bevorzugt werden: Rapsöl, Leinöl, Nussöl liefern Omega-3-Fettsäuren, die entzündungshemmend wirken. Wasser und ungesüßte Getränke versorgen den Körper mit der benötigten Flüssigkeit. Mindestens 1,5 Liter am Tag sollten getrunken werden.

**Auch wichtig: Genießen Sie Ihre Mahlzeiten in Ruhe. Verwenden Sie frische Lebensmittel**

**und bereiten Sie ihre Speisen selbst zu. Wählen Sie schonende Garmethoden statt braten und frittieren.**

### Wie sieht die Ernährung während eines Schubes aus?

Während eines akuten Schubes oder bei Komplikationen ist es oft nötig die Ernährung anzupassen. Der Darm kann mit der abwechslungsreichen Ernährung überfordert sein. Hier ist der Verzicht auf Ballaststoffe und blähende Speisen ratsam. Die Mahlzeiten sollten leicht verdaulich, fettarm, schonend zubereitet und bei Bedarf auch püriert sein und auf fünf bis sechs Portionen am Tag verteilt werden. Auch Babykostgläschen und Trinknahrung können verwendet werden. Nicht vergessen: genügend trinken! Bei Durchfällen helfen Kräutertees, Reis-/Hafer-schleim, Kartoffel-/Karottensuppe, Bananensaft oder Heidelbeersaft mit Wasser gemischt, schaumig geschlagene Banane oder der mit Schale feingeriebene Apfel.

### Was gibt es darüber hinaus noch zu beachten?

Durch die Entzündung des Darms ist die Nährstoffaufnahme vermindert; Übelkeit und Appetitlosigkeit erschweren das Essen. Das kann zu einem Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen führen. Regelmäßige Kontrollen von Eisen und Vitamin B12 (Blutbildung), Vitamin D und Calcium

(Knochen) im Blut sind wichtig, um sie bei Bedarf zu ergänzen. Bei Erkrankungen des Darms treten oft Nahrungsmittelunverträglichkeiten auf – vorübergehend während der Entzündung oder auch dauerhaft. Es kann zur Milchzucker- und Fructoseunverträglichkeit sowie zu Fettverdauungsstörungen kommen, sodass milchzuckerfreie Produkte oder MCT-Fette verwendet werden müssen. MCT-Fette enthalten mittelkettige Fettsäuren, die besonders bei Krankheiten der Bauchspeicheldrüse und des Darms eingesetzt werden. Ihre Verdauung und Resorption erfolgen rascher. Manchmal müssen auch glutenarme bis glutenfreie Nahrungsmittel eingesetzt werden (Gluten = Klebereiweiß in heimischen Getreidesorten). Häufige Entzündungen können es zu Engstellen (sog. Stenosen) im Darm führen. Je nach Ausprägung sollte auf grobe Ballaststoffe und faserreiche Lebensmittel wie Spargel, Fenchel, Blattspinat, Ananas, Nüsse, Zitrusfrüchte, zähes Fleisch und blähende Lebensmittel verzichtet werden.



Autoren: Dr. Wolfgang Kick, Chefarzt Innere Medizin Klinik Münchberg und Andrea Strunz, Diabetesberaterin DDG und Diätassistentin

### Wo können sich Betroffene informieren?

- [www.dccv.de](http://www.dccv.de)
- [www.kompetenznetz-ced.de](http://www.kompetenznetz-ced.de)
- [www.stiftung-darmerkrankungen.de](http://www.stiftung-darmerkrankungen.de)
- [www.gastro-liga.de](http://www.gastro-liga.de)
- [www.leben-mit-ced.de](http://www.leben-mit-ced.de)
- [www.abbvie-care.de](http://www.abbvie-care.de)

# Bestmögliche Behandlung von Schwerstverletzten

Kliniken Hochfranken als lokale Traumazentren rezertifiziert

Die Kliniken Hochfranken mit den Häusern in Münchberg und Naila sind für weitere drei Jahre als Lokale Traumazentren nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) rezertifiziert worden.



Die Schockraumversorgung zeichnet sich durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit aus.

Die Prognose eines schwerverletzten Patienten hängt entscheidend von der möglichst zeitnahen adäquaten Versorgung seiner Verletzungen ab. Um sicherzustellen, dass Schwerstverletzte unabhängig von Ort und Zeit eines Unfalls nach den gleichen hohen Qualitätsstandards behandelt werden, hat die DGU die Bildung von regionalen Traumanetzwerken initiiert.

Das Traumanetzwerk Oberfranken ist eines von sieben solchen Netzwerken in Bayern. Es wurde vor 15 Jahren gegründet

und stellt aktuell den Zusammenschluss von 10 Traumazentren dar.

## Enge und eingespielte Zusammenarbeit

Zwischen den Kliniken des Traumanetzwerkes findet eine enge fachliche und organisatorische Kooperation statt. Innerhalb eines solchen Netzwerkes ist von jedem eingebundenen Krankenhaus bekannt, über welche medizinische Erfahrung und welche technischen Einrichtungen es verfügt. Im Notfall kann so schneller entschieden werden, wohin der

Verletzte gebracht werden soll. Das erspart den Rettungskräften unnötige Rückfragen, dem Verletzten unnötige Transporte und sichert die bestmögliche Versorgung.

Im Traumazentrum spielt die enge und eingespielte Zusammenarbeit der für die Notfallversorgung relevanten Abteilungen wie Anästhesie, Akut- und Notfallmedizin, Radiologie, Chirurgie und Intensivmedizin eine entscheidende Rolle. In den Kliniken Münchberg und Naila befinden sich jeweils Schockraum, Röntgenabteilung, Notaufnahme, ein

OP-Saal, Intensivstation, Blutbank sowie die an der Behandlung beteiligten Fachärzte an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr in voller Bereitschaft. So können die Patienten ohne Zeitverlust schnell behandelt werden.

### **Jeder weiß, was im Ernstfall zu tun**

Die Rezertifizierung als Traumazentrum ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die von einem engagierten Team aus Ärzten, Pflegekräften und anderen medizinischen Fachkräften bewältigt werden muss. Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses wurden alle Regelungen im Umgang mit Schwerverletzten vor Ort genau unter die Lupe genommen: Von der ersten Meldung in der Klinik durch den Rettungsdienst über die Vorbereitung des Schockraumes durch das Pflegepersonal bis hin zur Organisation einer Notoperation und der anschließenden Versorgung auf der Intensivstation.

Großen Wert legen die unabhängigen Gutachter auf die Standardisierung der Behandlungsabläufe, damit jeder weiß, was im Ernstfall zu tun ist. Die regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller an der Schwerverletztenversorgung Beteiligten gewährleistet, dass das Traumateam eine gemeinsame Sprache und Systematik beherrscht.

Die entsprechenden Voraussetzungen an die Struktur, Organisation und Ausstattung von Traumazentren wurden von der DGU in ihrem „Weißbuch Schwer-

verletztenversorgung“ festgeschrieben. Jeder Behandlungsfall wird genau protokolliert, in einem bundesweiten Register erfasst und ausgewertet mit dem Ziel der stetigen Qualitätssteigerung.

### **Konstant hohe medizinische Qualität**

Beide Kliniken konnten ihr Audit ohne Abweichung absolvieren und somit bestätigen, dass sie eine exzellente Patientenversorgung bieten und sich ständig verbessern.

„Wir sind sehr glücklich über die erneute Zertifizierung unserer beiden Kliniken in Münchberg und Naila. Die Auszeichnung ist ein Beweis für unsere konstant hohe medizinische Qualität und Erfahrung in der optimalen Versorgung von Notfallpatienten. Entscheidend hierfür ist das hervorragende Zusammenspiel unserer Notaufnahmen mit den anderen Fachbereichen, den Rettungsdiensten und den Notärzten. Für unsere Patienten gewährleistet dies eine schnellstmögliche Versorgung in einer auf die Schwere ihrer Verletzungen spezialisierten Klinik“, freut sich Dr. med. Sven Houserrek, Sektionsleiter Unfallchirurgie, Klinik Münchberg, zusammen mit Dr. Wolfgang Zechel, Chefarzt der Chirurgie, Klinik Naila.

In den unfallchirurgischen Abteilungen der Kliniken Münchberg und Naila werden sämtliche Verletzungen des Bewegungsapparates wie Knochenbrüche, Gelenkverletzungen, Bänderrisse, Luxationen und deren Folgen behandelt und das gesamte kon-



v.l.n.r.: Dr. med. Sven Houserrek, Sektionsleiter Unfallchirurgie der Klinik Münchberg, Ute Hübner, ärztliche Leiterin der Notaufnahme in Münchberg und Markus Hochmuth, stellv. Vorstand der Kliniken Hochfranken

servative Behandlungsspektrum von Knochenbrüchen wie auch die operative Frakturversorgung bei Erwachsenen und Kindern mit modernen Nagel- und Plattensystemen angeboten.

Zunehmende Bedeutung gewinnt die Versorgung von Brüchen rund um einliegende, also bereits implantierte Hüft- oder Knieprothesen unter Erhaltung – oder bei Notwendigkeit Wechsel – der Prothese. Auch die Alterstraumatologie, die Behandlung von Osteomyelitis (Knochenentzündungen) und Gelenkinfektionen sowie die Implantation von Prothesen bei komplexen, nicht rekonstruierbaren Frakturen von Hüft-, Schulter- und Ellenbogengelenk spielen eine immer größere Rolle.

Die Kliniken sind nach dem Verletzungsartenverfahren der berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherungen zur ambulanten und stationären Behandlung von Arbeits- und Wegeunfällen zugelassen und bieten umfangreiche D-Arzt-Sprechstunden an. +

Autoren: Dr. med. Sven Houserrek, Sektionsleiter Unfallchirurgie der Klinik Münchberg und Dr. Wolfgang Zechel, Chefarzt der Chirurgie, Klinik Naila



# Bessere Genesung durch Therapiehund

Luna unterstützt die Akutgeriatrie

**D**ie 2-jährige Labradoodle-Hündin Luna hat aufregende Monate hinter sich. Als neues Mitglied in der Akutgeriatrie und Frührehabilitation der Kliniken Hochfranken gibt es viel zu erkunden und zu lernen.

## Bedrohungs- vs. Bindungssystem

Ein Aufenthalt im Krankenhaus geht für jeden Menschen mit einem Gefühl von Bedrohung einher, sei es durch eine Erkrankung, bevorstehende Eingriffe oder die fremde Umgebung. In solchen bedrohlichen Situationen stellt der Mensch sehr viele Ressourcen zur Verfügung, um im Notfall schnell reagieren zu können (bspw. mit Flucht oder Angriff). Dafür werden alle für die Genesung benötigten Ressourcen untergeordnet. Einfache Beispiele machen dies deutlich: im Erkrankungsfall geht sehr häufig der Appetit verloren und kehrt zurück, sobald sich eine Besserung abzeichnet. Ebenso kommt es regelmäßig zu Störungen des Schlaf-/Wachverhaltens.

Die wirksamste Möglichkeit, um ein Bedrohungssystem zu beruhigen, ist eine Aktivierung des Bindungssystems – da beides nicht gleichzeitig aktiv sein kann.



Therapiehund Luna: Tiefbraune Augen und ein weiches Fell

Erreicht man dies, hat man eine wichtige Voraussetzung für die Genesung geschaffen. Denn dann fühlt sich der Patient sicher, sein Schlaf verbessert sich und der Appetit kehrt zurück. Medikamente sind ungeeignet, um das Bedrohungssystem zu deaktivieren und

das Bindungssystem zu aktivieren.

Aus diesem Grund wird in Abteilungen für Kinder- und Altersheilkunde viel Wert daraufgelegt, Menschen zu beschäftigen, abzulenken und auf diese Weise zu beruhigen – oft auch durch Therapiehunde.



## Luna

Bei den Kliniken Hochfranken wird genau dafür Labra-Doodle Hündin Luna ausgebildet. Ihre Aufgabe besteht darin, dass sie in einer freundlichen und unaufdringlichen Art und Weise in den Kontakt zum Patienten geht. Sie stupst sie an, lässt sich streicheln und verbreitet gute Laune. Aber sie versteht es auch sich zurückzuhalten, indem sie sich z.B. hinlegt und aufmerksam beobachtet. Auf diesem Weg schafft Luna Bindung und kann das Bedrohungssystem vom Patienten deaktivieren. Das ist ihr sogar schon viele Male bei Menschen gelungen, die Angst vor Hunden haben.

Luna ist seit einem halben Jahr bei Dr. Eckard Krüger, Chefarzt der Akutgeriatrie und Frührehabilitation an den Kliniken Hochfranken. Aufgezogen wurde sie von seiner Schwester: Tiertrainerin Anne Krüger-Degener, die in der Nähe von Osnabrück eine Tierschule für Hunde und Pferde betreibt. Die Besuche auf Patientenzimmern sind noch zurückhaltend gestaltet, in der Zukunft werden Lunas Einsätze in der Geriatrie jedoch ausgeweitet.

### Voraussetzungen

Natürlich ist es ungewöhnlich, wenn ein Hund ein Krankenhaus betritt. Es tauchen sofort Fragen bezüglich der Hygiene

auf. Diese ist außerordentlich wichtig, weshalb Luna regelmäßig untersucht wird und Medikamente bekommt, damit Parasiten keine Chance haben. Auch wird sichergestellt, dass ihr Fell immer gut gepflegt ist. Vorab hat sie zudem einen Wesenstest abgelegt, bei dem ihre soziale Kompetenz von einer öffentlich berufenen, sachkundigen Person dokumentiert wurde. Ein wichtiger Punkt ist auch, dass sich alle Mitarbeitenden mit Luna wohlfühlen.



Autor: Dr. Eckard Krüger, Chefarzt der Akutgeriatrie und Frührehabilitation, Klinik Naila

ANZEIGE

# SHZ

## SENIORENHAUS ZELL

- ♥ Vollstationäre Pflege
- ♥ Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- ♥ Beschützende Pflege mit soziotherapeutischen Ansatz



Bitte überzeugen Sie sich: **Bei uns bleiben Sie „Sie“!**

**Seniorenhaus Zell GmbH**

**95239 Zell im Fichtelgebirge ♥ Waldsteinweg 23**

**Tel.: 09257 / 944 – 0 ♥ Fax: 09257 / 944-444**

[www.seniorenhaus-zell.de](http://www.seniorenhaus-zell.de) [info@seniorenhaus-zell.de](mailto:info@seniorenhaus-zell.de)



**Wir suchen motivierte Pflegefachkräfte für unsere Teams**



Unser „Treff-Cafe“ hat auch für Sie Sa., So. und feiertags von 14.30 – 16.30 Uhr geöffnet!  
Gerne richten wir auch Feiern aus!

# „Aller Anfang ist Atem“



## Neues Beatmungskonzept der Kliniken Hochfranken

**F**ür die meisten Menschen ist es etwas Selbstverständliches: befreit atmen. Für viele Patienten auf der Intensivstation sieht es anders aus. Sie benötigen ein besonderes Atemtraining, eine Atemunterstützung oder werden sogar maschinell beatmet. Dabei ist das Zusammenspiel der sich stetig weiterentwickelnden technischen Möglichkeiten gemeinsam mit den Ärzten und Intensivpflegekräften, die letztendlich die Arbeit am Bett und am Patienten erbringen, von großer Bedeutung. Bereits in der 3. Auflage ist dazu das neue Handbuch „Beatmungskonzept 2023“ der Kliniken Hochfranken erschienen.

### Für Patienten

Das schrittweise Vorgehen in der Beatmungsmedizin ist das Mittel der Wahl für die Behandlung von beatmungspflichtigen Patienten. Unser Konzept beinhaltet die individuelle, bedarfsweise Steigerung der Invasivität: von Spontanatmung über nicht-invasive Beatmung bis zur kontrollierten Beatmung. Abhängig von der Besserung der Grunderkrankung wird ebenso die Senkung der Invasivität bis hin zur ausreichenden Spontanatmung beschrieben. Die hierfür verfügbaren und sinnvollen



Die Herausgeber des Beatmungskonzepts 2023 (v.l.n.r.): Andreas Schaller, Dr. Wolfgang Baier, Walter Pohl und Miriam Meier

Atemhilfswege, Beatmungsmodi und Parametereinstellungen am Respirator (Gerät zur künstlichen Beatmung) werden ausführlich erläutert. Die Einstellungen müssen pathophysiologisch jederzeit begründbar sein und werden ständig an den Zustand des Patienten angepasst. Für den beatmeten Patienten bedeutet dies: „So invasiv wie nötig, so physiologisch und spontan wie möglich.“

Auch der intubierte oder tracheotomierte Patient kann spontan atmen, essen und trinken sowie mit Beatmungsgerät mobilisiert werden – ja sogar laufen („Wake-Up-Beatmung“). Darüber hinaus ist es möglich mit dem Betroffenen zu kommunizieren, was so wichtig für den Menschen selbst, seine Angehörigen und das Pflegepersonal am Bett ist. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Entwöhnung vom Beatmungsgerät – das sogenannte „Weaning“. Wir haben mit dieser modernen Strategie der Wake-Up-Beatmung schon viele

Patienten unserer Intensivstation erfolgreich „weanen“ können.

### Für Mitarbeiter und Interessierte

Aus der Praxis und in Teamarbeit entstanden, wurde die erste Auflage des Handbuchs 2012 zu Papier gebracht. Seitdem

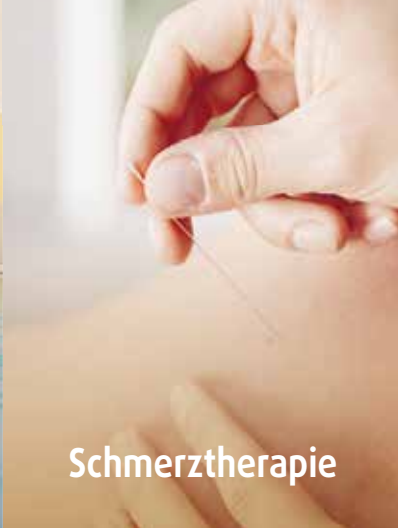
wurde es an neue wissenschaftliche Erkenntnisse und eigene Erfahrungen angepasst. Es hat sich als Orientierungs- und Nachschlagehilfe bei den Mitarbeitern der Intensivstationen in den Kliniken Münchberg und Naila bewährt.

„Jede Maschine kann nur perfekt sein, wenn der Bediener sich exzellent mit dem technisch Machbaren und der Physiologie bzw. Pathophysiologie des Patienten auskennt und diese optimal aufeinander abgestimmt sind“, so Dr. med. Jürgen Fisahn, Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin bei den Kliniken Hochfranken. Daher werden die Inhalte des Konzeptes in internen Schulungen ständig trainiert. Auch externe Klinikmitarbeiter sind bei den Fortbildungen willkommen und für Interessierte kann das Handbuch nun vom Verlag Heinz Späthling bezogen werden. +

Autoren: Leitender Oberarzt der Anästhesie und Intensivmedizin Dr. Wolfgang Baier & Team



Reha



Schmerztherapie



Integrativmedizin



Anwendungen

## Unser Angebot für Sie

Geriatrisches  
Rehabilitationszentrum

Ambulantes Therapiezentrum

Privatarzt-Praxis



## Alexander von Humboldt Klinik Bad Steben

Wir sind eine Fachklinik für die Rehabilitation von Alterspatienten. Wir behandeln Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt mit dem Ziel, ihre Mobilität und soziale Selbstständigkeit möglichst vollständig wiederherzustellen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der kranke Mensch, für den wir alles tun, um ihm Hilfe zu vermitteln.

Alle unsere Mitarbeiter sind bestrebt, Sie als Angehörige und Patienten zu verstehen und Ihnen auch in den schweren Tagen der Krankheit Unterstützung, Linderung und Verständnis entgegenzubringen. Denn wir wissen um die Würde des Menschen und sind von Herzen bestrebt, jedes einzelne Schicksal zu verstehen und ihm Hilfe zu schenken.

**Bei uns sind Sie in guten Händen.  
Von Anfang an.**



designhouse

**Alexander von Humboldt Klinik**  
Dr.-Gebhardt-Steuer-Straße 24  
95138 Bad Steben  
Telefon: 09288 920-400  
info@humboldtklinik.de  
www.humboldtklinik.de

# Ein Beruf mit Zukunft

Doreen Otto gibt Einblicke in ihre Arbeit als medizinisch-technische Radiologieassistentin bei den Kliniken Hochfranken



Einstellung einer Röntgenaufnahme der rechten Hand

**D**ie Röntgenstrahlen wurden 1895 von Wilhelm Conrad Röntgen in Würzburg entdeckt – bis heute ein Meilenstein in der Medizin. Seitdem gab und gibt es immer wieder große Veränderungen in unserem Beruf, denn der Fortschritt in Medizin und Technik schreibt immer weiter voran. Deshalb lautet unser oberstes Credo: Soviel Strahlung wie nötig mit so wenig Dosis wie möglich! Als Schnittstelle zwischen Patienten und

**„Wir wissen nie,  
was kommt.  
Das macht unsere  
Arbeit so spannend.“**

stehen in den Kliniken zwei Röntgengeräte zur Verfügung. Zudem stellt die Radiologie Hochfranken an jedem Klinikstandort jeweils ein CT bereit – in Naila darüber hinaus ein Mammografiegerät und in Münchberg ein MRT.

Betreut werden diejenigen, die bereits stationär aufgenommen sind, aber auch die Menschen, die über die Notaufnahme eingeliefert werden. Dazu kommen Patienten, die von den Ambulanzen und niedergelassenen

Technik arbeiten Medizinisch-technische Radiologieassistenten (kurz MTRA).

Arztpraxen zu uns überwiesen werden.

## MTRA-Ausbildung

Die Ausbildung wurde zum 1. Januar 2023 neu reformiert. Der Beruf heißt nun nicht mehr Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) sondern Medizinischer Technologie für Radiologie (MTR).

Weitere Neuerungen ab 2023 sind:

- die bundesweite Vergütung der praktischen Ausbildung (bisher gab es keine Vergütung),
- die Abschaffung des Schulgeldes sowie
- mehr praktische Anteile.

Um MTR zu werden, ist eine dreijährige Ausbildung erforderlich. Sie ist eine Kombination aus theoretischem Unterricht und praktischer Ausbildung. Die angehenden MTR lernen alles über Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers, Strahlenbiologie und Strahlenschutz sowie die technischen Aspekte der bildgebenden Verfahren. Der praktische Teil umfasst den Einsatz von Bildgebungsgeräten und die Durchführung von Untersuchungen unter Aufsicht von erfahrenen MTR und Ärzten. Nach Abschluss der Ausbildung

können MTR in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens tätig sein. In Krankenhäusern arbeiten sie in der Radiologieabteilung, in Praxen für Radiologie oder Nuklearmedizin, sowie in Forschungseinrichtungen. MTR unterstützen Radiologen und Nuklearmediziner bei der Durchführung von Diagnoseverfahren und bereiten Patienten auf Untersuchungen vor. Während der Untersuchung sind sie für die technischen Aspekte der Untersuchung verantwortlich und dokumentieren die Ergebnisse.

Neben der Bedienung von hochtechnischem medizinischem Gerät spielt auch die EDV eine wichtige Rolle im Arbeitsalltag der MTR – etwa bei der Bilderzeugung und Patientenverwaltung.

Die dreijährige Ausbildung zum Medizinischen Technologen für Radiologie findet in der Berufsfachschule statt. Hier lernt man nicht nur die Wunderwerke der Medizintechnik kennen, sondern erfährt auch, wie sie fachmännisch bedient werden

und was im Inneren der Geräte passiert, sobald man die richtigen Knöpfe drückt.

**Arbeiten in der Radiologie der Kliniken Hochfranken**

Als zentrale Schnittstelle im Klinikbetrieb können wir uns als Mitarbeiter der Radiologie über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Daher wären auch neue Mitglieder im Kollegenkreis der Radiologieassistenten wünschenswert:



Ansicht eines Arbeitsplatzes mit MRT im Hintergrund

**„Wer Arbeiten in einem familiären Team schätzt, der ist bei uns genau richtig.“**

Auf die Frage, ob wir alle wieder als MTRA anfangen würden zu arbeiten, muss nicht lange nachgedacht werden: JA JA JA! Denn auch nach all den Jahren haben wir immer noch Spaß am Umgang mit dem Patienten und der Technik. Wir freuen uns über jede gelungene Röntgenaufnahme und jede erfolgreiche Untersuchung. Nicht zuletzt macht es auch deshalb so viel Freude, weil hier Jeder (fast) Jeden mit Namen kennt – im Gegensatz zur Anonymität in vielen Großkliniken. +

Autorin: Doreen Otto, MTRA, Klinik Münchberg

Zum Beruf des MTRA und MTR gehört noch weit mehr als nur das Verständnis der komplizierten Geräte. Wir sind es, die ängstliche Patienten beruhigen, Fragen beantworten und für ihre Sicherheit verantwortlich sind. Zudem sind viele Patienten schwer verletzt oder erkrankt. Dann ist natürlich sehr viel Einfühlungsvermögen gefragt – und da sich dies schlecht als Unterrichtsfach unterrichten lässt, werden in der Ausbildung in den medizinischen Einrichtungen mehrere Praxiseinsätze absolviert.

ANZEIGE

**Sterbe- und Trauerbegleitung**  
auch für Angehörige und Zugehörige

**Tel. 0151 / 578 304 27**  
info@hospizverein-frankenwald.de

**hospizverein**  
FRANKENWALD E.V.

*Wir begleiten Sie dort,  
wo Sie zu Hause sind!*

www.hospizverein-frankenwald.de

# Das Team der Berufsfachschule für Pflege stellt sich vor

## Lehren mit Leidenschaft

### Drei Fragen an ...

**W**er Pflegefachmann/-frau werden will, ist an der Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Hochfranken in Münchberg genau richtig. Die bundesweit einheitlich geregelte Ausbildung dauert drei Jahre und führt zu einer staatlichen Abschlussprüfung.

Das Schulteam zeichnet sich durch Menschen mit verschiedenen Erfahrungen, Talenten und Eigenschaften aus. Hier stellt es sich ganz persönlich vor.



Beim Unterricht: Einblicke in ein Klassenzimmer der Berufsfachschule für Pflege.



**Mathias Lau,**  
**Schulleitung**

#### 1. Was zeichnet Sie aus?

Kommunikationsfähigkeit, strukturiertes

Denken und Humor. Wichtige Eigenschaften für den Beruf des Schulleiters.

#### 2. Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

Der vielfältige Kontakt mit Menschen, natürlich der Umgang mit den Schülern, aber auch mit vielen weiteren Personen, die zu einer guten Ausbildung bei uns beitragen.

#### 3. After Work: Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade in der Schule sind?

Schach spielen und mit meiner Frau Essen gehen. Leider kann ich nur eines davon gut!

flexibler und vielseitiger Arbeitsplatz, an dem es nie langweilig wird.

#### 3. After Work: Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade in der Schule sind?

Ich bin bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Außerdem: Entspannen in geselligen Runden mit der Familie und Freunden beim Essen, Lesen, Basteln oder Gartenarbeit.



**Beate Andrä-Illmer,**  
**stellvertretende Schulleitung**

#### 1. Was zeichnet Sie aus?

Eine grund-

sätzlich positive Einstellung, Engagement, Geradlinigkeit, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit.

#### 2. Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

Der Umgang mit den Auszubildenden, die Weitergabe von Wissen und meinem Berufsverständnis und die gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern aller Abteilungen in den Kliniken Hochfranken.

#### 3. After Work: Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade in der Schule sind?

Ich bin ein absoluter Familienmensch (Mann, drei Kinder und zwei Hunde), heimatverbunden



**Manuela Pezold,**  
**Sekretariat**

#### 1. Was zeichnet Sie aus?

Organisations-talent, Eigeninitiative und

strukturiertes Arbeiten.

#### 2. Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

Es ist ein abwechslungsreicher,

und Naturliebhaberin. Außerdem engagiere ich mich ehrenamtlich in meinem Heimatort und in der Kirchgemeinde. Ich mag Punkrock und Rock'n'Roll. Und ich gestalte alte Schiefer und zeichne gern.



**Manuela Menger,  
Lehrkraft**

### 1. Was zeichnet Sie aus?

Zuverlässigkeit und Engagement (klingt nach Streber!).

### 2. Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

Mit den Schülerinnen und Schülern eine Unterrichtsstunde gemeinsam zu erarbeiten, in einem guten Team zu arbeiten und die Entwicklung der Schüler zu starken Persönlichkeiten mitzuerleben.

### 3. After Work: Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade in der Schule sind?

Radfahren, Wandern und Laufen im schönen Frankenwald.



**Elke Bauer,  
Lehrkraft**

### 1. Was zeichnet Sie aus?

„In dir muss brennen, was du in anderen entzünden

willst.“ (Augustinus Aurelius)

### 2. Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

Die vielfältigen Kontakte zu den verschiedensten Menschen.

### 3. After Work: Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade in der Schule sind?

„Freizeit besteht nicht im Nichtstun, sondern in dem was wir sonst nicht tun“.



**André Horn,  
Lehrkraft**

### 1. Was zeichnet Sie aus?

Ich bin stets lösungsorientiert, habe

Leidenschaft für den Beruf und strebe danach, immer das Beste aus den Auszubildenden herauszuholen.

### 2. Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

In der „Praxis“ zu sein (wenn gleich ich mittlerweile lediglich Prüfer und Beobachter bin 😊) und im Unterricht immer wieder einen praktischen Bezug herzustellen.

### 3. After Work: Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade in der Schule sind?

In meiner Freizeit bin ich mit meiner Freundin gerne in der Natur, außerdem musiziere und singe ich gerne.



**Christian Dill,  
Lehrkraft**

### 1. Was zeichnet Sie aus?

Empathie, Kommunikationsfähigkeit

und Ehrlichkeit.

### 2. Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

Nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern durch die Lernenden jeden Tag auch Neues dazulernen und den Schülerinnen und

Schülern dabei zu helfen, ihre Soft-Skills weiterzuentwickeln.

### 3. After Work: Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade in der Schule sind?

Zusammen mit meinem Partner auf Städtetouren gehen, gerne verbunden mit einem Musicalbesuch, Essen gehen und gerne auch in unserer schönen Natur unterwegs sein. Da ich zurzeit berufsbegleitend studiere, ist meine Freizeit momentan aber noch relativ knapp.



**Anne-Kristin Weigand-Schramm,  
Lehrkraft**

### 1. Was zeichnet Sie aus?

Ich habe

Spaß daran, mit Schülerinnen und Schülern zu arbeiten und ihr Berufsleben durch unsere Ausbildung in gewisser Weise mit zu bereichern. Die nötige Motivation ziehe ich genau aus deren Zufriedenheit.

### 2. Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

Den Schülern deutlich machen, wie wichtig der Theorie-Praxis-Transfer ist, ohne den Patienten aus den Augen zu verlieren.

### 3. After Work: Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade in der Schule sind?

Ich bin gern in der Natur unterwegs, laufe oder bin im Garten aktiv.

**Neugierig auf mehr?** Weitere Infos zur Berufsfachschule für Pflege gibt es im Internet unter [www.kliniken-hochfranken.de/schule](http://www.kliniken-hochfranken.de/schule)



# Jubiläen und Verabschiedungen in den Ruhestand



Feierstunden in den Kliniken Hochfranken

**N**ach einer coronabedingten Aussetzung jeglicher Feierlichkeiten konnten endlich wieder die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken Hochfranken sowie der Klinik-Service HochFranken GmbH (KSH) geehrt werden. Im Rahmen von zwei Feiern wurde allen für ihr außergewöhnliches Engagement und die Treue zum Klinikum gedankt. Das galt auch für diejenigen, die sich in den Ruhestand verabschiedeten. Auch ihnen wurde große Anerkennung für die geleistete Arbeit gezollt.

## An der Klinik Münchberg gratulieren wir zu:

### 10 Jahren Betriebszugehörigkeit:

- Sabine Allen
- Yvonne Bauer
- Christina Berg
- Jörg Bergner
- Pascal Dietel
- Andrea Dietrich
- Oxana Gruber
- Ines Gudat
- Tom Handrek
- Andrea Hering
- Heike Hertrich
- Patrick Hofmann
- Nuriyc Kalyoncu
- Saskia Kiessling
- Elke Kießling
- Tino Knauer
- Stefanie Leupold

- Helen Raithel
- Susann Rieß
- Anja Wagner

### 25 Jahren Betriebszugehörigkeit:

- Evi Gruber
- Marion Höhn
- Antje Wehder

### 40 Jahren Betriebszugehörigkeit:

- Annette Bernhardt
- Elfriede Herbrich
- Uta Reif
- Petra Wiesler
- Sonja Zeitler

## Wir verabschieden aus der Klinik Münchberg in den Ruhestand:

- Ulrike Götz
- Karin Ott
- Petra Scherer
- Angela Pollnick



v.r.n.l.: Dr. Oliver Bär, Marcus Bartel, Sabine Allen, Yvonne Bauer, Anja Wagner, Ines Gudat, Susann Rieß, Tom Handrek, Andrea Dietrich, Oxana Gruber, Stefanie Leupold, Heike Hertrich, Pascal Dietel, Peter Wack



v.r.n.l.: Dr. Oliver Bär, Marcus Bartel, Evi Gruber, Elfriede Herbrich, Petra Scherer, Ulrike Götz, Annette Bernhardt, Angela Pollnick, Peter Wack



## UNSERE AKTIONEN MAI BIS OKTOBER 2023

Mai

### OSTEOPOROSE ERKENNEN

#### Knochendichtemessung

- 15.05. bis 19.05.2023 in Hof
- 22.05. bis 28.05.2023 in Schleiz
- Kosten: 20 Euro
- Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin.



### RABATTAKTION STOMAZENTRUM

Kornbergstraße 15 | 95183 Zedtwitz | Tel.: 09281-839748

**Bis zu -75% Rabatt** auf ausgewählte Seni Pflegeprodukte. Nur vor Ort in unserem Stomazentrum in Zedtwitz.

### RABATTAKTION REHATECHNIK

Kornbergstraße 15 | 95183 Zedtwitz | Tel.: 09281-3633

#### 25 % auf alle Elektromobile und Scooter der Firma Drive Medical

- 13.05. - 31.05.2023 in Zedtwitz
- kostenlose Inspektion nach einem Jahr



Juni & Juli

### MIT UNS GUT REISEN

**25 % Rabatt** auf Reisestrümpfe, Reisenackenhörnchen und vieles mehr.

#### kostenloses Venenmessen

- 26.06. - 30.06.2023 in Schleiz
- 03.07. - 07.07.2023 in Hof
- Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin.

August

### BLUTDRUCKTAGE

**5 Euro Rabatt** auf alle Blutdruckmessgeräte am Lager.

#### Prüfaktion für Blutdruckmessgeräte

- 10.08.2023 in Hof • 17.08.2023 in Schleiz
- Kosten: 8,90 Euro
- Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin.



Sept. & Oktober

### GUT ZU FUß

15 % Rabatt auf Fußprodukte, wie z. B. Fußschaum und Fußroller und vieles mehr.

#### Kostenloser Fußscan

- Fußanalyse von unserem Meister
- 17.10. und 18.10.2023 in Hof
- 25.10. und 27.10.2023 in Schleiz
- Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin.

Die Aktionen und Rabatte gelten auf unser Sortiment im stationären Handel und sind nicht mit anderen Rabatten kombinierbar und nicht bei gesetzlicher Zuzahlung.

Wir sind da,  
wo Sie uns brauchen:  
**ONLINE & REGIONAL.**

Tel.: 09281/819220  
Wunsiedler Str. 59 • 95032 Hof



 @SANIKLICK  SANIKLICK

**WWW.SANIKLICK.DE**



**An der Klinik Naila  
gratulieren wir zu:**

*10 Jahren Betriebszugehörigkeit:*

- Clarissa Bauernfeind
- Mike Engelhardt
- Carmen Fraas
- Mara Golden-Haddad
- Christina Goßrau
- Antje Heller
- Renate Herrmann
- Daniela Lober
- Sindy Reichel
- Andrea Ruppert
- Peter Schönefeld
- Doris Spörl



*25 Jahren Betriebszugehörigkeit:*

- Kathrin Wagenlechner
- Katharina Kanis
- Dorothea Schöttinger
- Jürgen Wich

*40 Jahren Betriebszugehörigkeit:*

- Angela Möschwitzer
- Karin Schulz
- Silke Wanner
- Regina Weber

**Wir verabschieden aus der Klinik  
Naila in den Ruhestand:**

- Carola Carius
- Brigitte Stöcker



v.l.n.r.: Frank Stumpf, Thomas Agel, Marcus Bartel, Peter Schönefeld, Jörg Bergner, Doris Spörl, Clarissa Bauernfeind, Renate Herrmann, Mara Golden-Haddad, Kathrin Wagenlechner, Sindy Reichel, Peter Wack



v.l.n.r.: Frank Stumpf, Thomas Agel, Marcus Bartel, Jürgen Wich, Dorothea Schöttinger, Silke Wanner, Angela Möschwitzer, Brigitte Stöcker, Carola Carius, Peter Wack

# Erfolgreiche Weiterbildungen



Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Fachweiterbildung

**G**anz nach dem Motto „Wer rastet, der rostet“ haben sich fünf Kolleginnen und Kollegen weitergebildet und freuen sich nun über ihren erfolgreichen Abschluss. Die Kliniken Hochfranken gratulieren Tina Franz und Patrick Reich zur bestandenen Fachweiterbildung Notfallpflege sowie Ann-Kathrin von Ramin, Sabrina Hauptmann und Andreas Schaller zur erfolgreich absolvierten Fortbildung zur Stationsleitung.



Ann-Kathrin von Ramin, Sabrina Hauptmann, Tina Franz (unten, von links nach rechts) und Andreas Schaller (mittig, rechts) nahmen Glückwünsche von Klinikvorstand Peter Wack, Assistent der Pflegedirektion Peter Schönefeld, Personalratsvorsitzenden Marcus Bartel und Pflegedirektor Thomas Agel (hintere Reihe von links nach rechts), entgegen.

ANZEIGE



 **Diakonie  
Hochfranken**

## IM HIER UND JETZT



### Betreutes Wohnen

Luitpoldstraße 25, 95213 Münchberg  
Tel. 09251 440-101

### Demenzzentrum Haus am Kirchberg

Am Altersheim 4, 95233 Helmbrechts  
Tel. 09252 387-0

### Seniorenhaus Helmbrechts

Jahnstraße 2, 95233 Helmbrechts  
Tel. 09252 350733-0

### Zentrale Diakoniestation Münchberg / Helmbrechts

Luitpoldstraße 4, 95233 Helmbrechts  
Tel. 09252 91400

# Denksport

Rätselspaß für Groß und Klein



**Knifflige Aufgabe:**

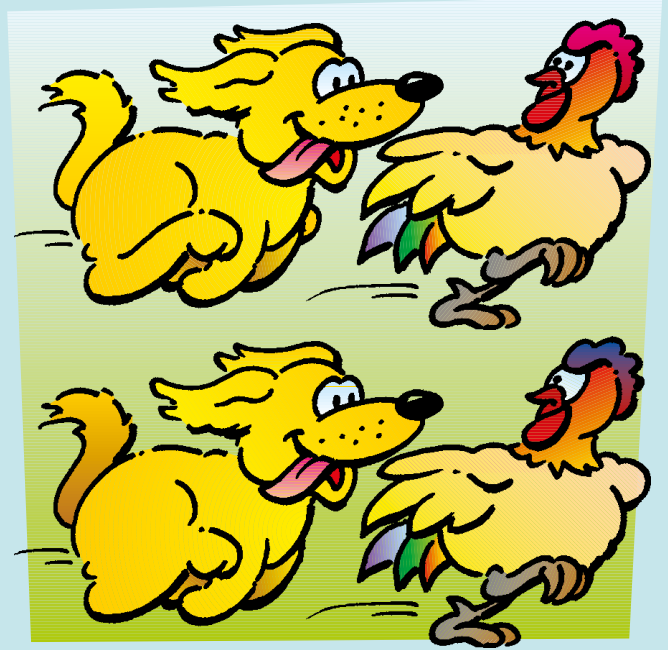
Wenn man vier Streichhölzer wegnimmt, ergeben sich aus den zwölf Hölzern vier Dreiecke.

Auflösung „Ähnlich – aber nicht gleich“: Schwanzfarbe, linke Hinterpfote, rechte Hinterpfote, Nase, Kammtfarbe, Hahn fehlt Auge

## Viel Glück!

**Ähnlich – aber nicht gleich!**

Sechs Unterschiede haben sich hier versteckt.



	1					2		8
		9				7		
		3			4			6
				2				7
	5		8	3	6		2	
6				1				
9			3			8		
		6				1		
7	5						9	

Schwer

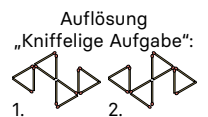
**Sudoku – so geht's:**

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem 3x3-Feld nur ein Mal vorkommen.

			5	6	8				1
7					1	3			6
			4		7				9
5				3			7	2	
			1		4		3		
	9	6				5			8
	2				3		9		
	5			1	9				2
1					5	8	4		

Leicht

★ **Auflösung Ausgabe Nr. 34:** Das Lösungswort des Kreuzworträtsels aus der letzten pluspunkt-Ausgabe lautet „Laparoskopie“. Fünf klassische Massagen in der Physiotherapie der Kliniken Hochfranken haben gewonnen: Erika F. aus Naila, Helga G. aus Schwarzenbach/Wald, Christine O. aus Stammbach, Helmut S. aus Hof und Waltraud S. aus Feilitzsch. Alle Gewinnerinnen und Gewinner wurden bereits persönlich benachrichtigt.



japan. Rohfischspeise	▼	unpar-teiisch	anhäng-lich	Vermind-erung	▼	Werk-zeug-griff	▼	Zahn (Med.)	Abk.: Leiten-der Notarzt	▼	Luft der Lungen	▼	vulka-nisches Magma	ttsch. Schrift-steller †2011	Trink-behälter für Heiß-getränke	Figur aus der „Sesam-straße“	Straßen-leuchte												
Ver-brechen	▶					Dring-lich-keits-vermerk	▶				der achte Teil	▶																	
Staat in Südost-europa	▶							Reiz-leiter im Körper	▶			10	Epoche Arznei-rohstoff																
Riese	▶					früherer Name Thailands	▶			5	Vor-weih-nachts-zeit	▶		14															
▶						<p style="text-align: center;"><i>Miträtseln und gewinnen!</i></p> <p style="text-align: center;">Als Preise winken jedem Gewinner bzw. jeder Gewinnerin <b>fünf klassische Massagen á 20 Minuten</b> in der Physiotherapie-Abteilung der Kliniken Hochfranken. Wir wünschen viel Glück!</p>																							
reli-giöser Brauch	▶	Erdloch		Backen-zahn (Med.)													ein Erdteil	▶											
Strahlen-art für mediz-in. Zwecke	▶																1	▶								kurz für: Religions-unterricht		Alkaloid in Tee-blättern, Koffein	
▶																													
erziel-te Ver-kaufs-summe	▶		Ausle-gung, Deutung, Version														Wasser-sportart	▶						Getreide-art	e. Angehö-rige eines nordamer. Stammes		Mietauto		Impf-stoffe (lat.)
Hohl-organ	▶																							Marder-art	▶			4	▶
▶																			9										
ugs.: den Straßen-belag erneuern	▶	Strom der Py-renäen-halbinsel		südame-rik. Land-spitze: Kap ...		Drehteil an Mas-chinen	▶						Name e. europ. Träger- rakete		nett, zärtlich		in höherem Grade												
deshalb, folglich	▶							konserv. Verband bei Frakturen	▶		starke Feuch-tigkeit			Witterung, über lange Zeiträume betrachtet															
Medizi-nerin e. Fach-gebiets	▶																kleinste in Dtl. gültige Münze		sport-licher Erfolg										
▶								Haut-knötchen Antrieb, Reiz	▶					7	ein-stelliges Zahlwort Klatsch														
beson-ders heraus-gehoben	▶		miss-günstig sein		Wüsten-insel Math.: e. Ganzes														8										
▶								3	spucken; sich übergeben von Herzen	▶						Fenster-vorhang		gummi-artige Kunst-stoffe											
krachen, poltern (beim Gewitter)	▶	Gärstoff		Ausflug zu Pferd		Pflanzen-faser	▶					6	Sitz-gelegen-heit		kleine Brücke														
Nerven-zentrum	▶					Luft-reifen (Kurz-wort)	▶						Kranken-lager	▶			ein Farbton		inhalts-los										
Buch-ausgabe	▶									Sing-vogel						zum Munde gehörig (Med.)													
ugs.: Feier, Party	▶					Note beim Doktor-examen	▶																						
längs	▶									männl. Kose-name						ein Balte			12										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Abk.: abnorme Erlebnisreaktion															

Und so geht's: Kreuzworträtsel lösen, Lösungswort auf eine Postkarte schreiben und diese – versehen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift – senden an: Kliniken Hochfranken, pluspunkt Gewinnspiel Ausgabe 35, Hofer Str. 40, 95213 Münchberg. Alternativ können Sie Ihre Postkarte an den Informationen der Kliniken Hochfranken abgeben. Auch die Teilnahme per E-Mail ist möglich. Senden Sie uns dazu Ihr Lösungswort zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift an: [pluspunkt@kliniken-hochfranken.de](mailto:pluspunkt@kliniken-hochfranken.de) – Betreff: pluspunkt Gewinnspiel Ausgabe 35. Teilnahmeberechtigt mit jeweils einer Karte/Einsendung sind alle Patientinnen und Patienten, Angehörige und Mitarbeitende. **Einsendeschluss ist der 31.08.2023.** Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



# So erreichen Sie uns

Telefonverzeichnis der Kliniken Hochfranken

## Klinik Münchberg

### Information

Tel.: 09251 872-0 (Fax: -241)

### Zentrale Notaufnahme

Ärztliche Leitung: Ute Hübner  
Pflegerische Leitung: Heidi Popp  
Tel.: 09251 872-7117 oder -7777

### Patientenaufnahme

Tel.: 09251 872-460 oder -462

### Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Chefarzt Andreas Wunsch  
Sekretariat: Evi Gruber  
Tel.: 09251 872-224 (Fax: -567)

### Innere Medizin

Chefarzt Dr. Wolfgang Kick  
Sekretariat: Katrin Knobloch-Lucas  
Tel.: 09251 872-258 (Fax: -305)

### Orthopädie und Unfallchirurgie

Prof. Dr. Hans-Georg Simank,  
Prof. Dr. Klaus Fritsch, Dr. Oliver Waitz,  
Dr. Nicolas Fritsch, Dr. Sven Houserek  
Tel.: 09251 872-7193

Terminvereinbarung BG-/Unfallchirurgische Sprechstunde: 09251 872-459

### Orthopädische Chirurgie Bayreuth

Praxis: 0921 757570

### Zentrum f. Orthopädie u. Neurochirurgie Hof

Praxis Hof: 09281 9098  
Filiale Münchberg: 09251 6063999

### Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. Jürgen Fisahn, MBA  
Sekretariat: Katja Jahn  
Tel.: 09251 872-195 (Fax: -303)

### Radiologie

Radiologie HochFranken /  
Radiologische Abteilung  
Prof. Dr. Hans Ulrich Kerl, Peter Ertl  
Tel.: 09251 60630-110 (Fax: 09282 952-87)

### Therapeutisches Angebot

Leitung: Rolf Rogler  
Tel.: 09251 872-282

### Diabetes- und Ernährungsberatung

Tel.: 09251 872-7195

### Pflege

Pflegedienstleitung Elke Förschler  
Tel.: 09251 872-250

### Sozialdienst

Leitung: Katharina Fehn  
Tel.: 09251 872-7783 oder -7114 (Fax: -188)

### Krankenhaus-Seelsorge

**Evang. Pfarramt Sparneck**  
Tel.: 09251 5059

**Kath. Seelsorgebereich Hofer Land**  
Tel.: 09281 706786

## Klinik Naila

### Information

Tel.: 09282 60-0 (Fax: -619)

### Zentrale Notaufnahme

Ärztliche Leitung: Gabriele Zinnert  
Pflegerische Leitung: Antje Hager  
Tel.: 09282 60-109

### Patientenaufnahme

Tel.: 09282 60-621

### Chirurgie

Chefarzt Dr. Wolfgang Zechel  
Sekretariat: Astrid Reiser  
Tel.: 09282 60-211 (Fax: -458)

### Innere Medizin

Chefärztin Dr. Silke Simank  
Sekretariat: Sandra Dittmar  
Tel.: 09282 60-111 (Fax: -119)

### Herzkatheterlabor

Tel.: 09282 60-127 (Fax: -123)

### Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Chefarzt Dr. Eckard Krüger, M.Sc.  
Sekretariat: Sabine Fischer,  
Regina Vogler  
Tel.: 09282 60-171 (Fax: -172)

### Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. Jürgen Fisahn, MBA  
Sekretariat: Katja Jahn  
Tel.: 09251 872-195 (Fax: -303)

### Radiologie

Radiologie HochFranken /  
Radiologische Abteilung  
Prof. Dr. Hans Ulrich Kerl, Peter Ertl  
Tel.: 09282 952-85 (Fax: -87)

### Therapeutisches Angebot

Leitung: Marco Sesselmann  
Tel.: 09282 60-530

### Diabetes- und Ernährungsberatung

Tel.: 09282 60-634

### Pflege

Assistent der Pflegedirektion:  
Peter Schönefeld  
Tel.: 09251 872-7292

### Sozialdienst

Leitung: Katharina Fehn  
Tel.: 09282 60-617 oder -627  
(Fax: -125)

### Krankenhaus-Seelsorge

**Evang. Lutherisches Dekanat**  
Tel.: 09282 5005

**Kath. Seelsorgebereich Hofer Land**  
Tel.: 09281 706713

## MVZ

### Münchberg: Chirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Proktologie

Dr. Markus Leucht  
Tel.: 09251 872-7228

### Naila: Kardiologie, Innere Medizin, Chirurgie, Unfallchirurgie, Sportmedizin

Malte Deschan, Dr. Roland Weltz  
Tel.: 09282 60-6900

## Belegabteilungen

### Gynäkologie

Praxis Dr. Punar Ünver  
Tel.: 09282 8555

### Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

HNO Zentrum Hof  
Dr. Karl-Heinrich Ahrens,  
Gilbert Sommer, Dr. Jana Hädicke,  
Dr. Andreea Hiemer  
Tel.: 09281 8213-66

### Pneumologie

MVZ Lungen- und Schlafzentrum  
Hochfranken, Dr. Johannes Rumpf  
Tel.: 09251 439710

### Schmerztherapie

Zentrum für Orthopädie und  
Neurochirurgie Hof  
Dr. Fritsch Fischer, Dr. Georg Schmidt  
Tel.: 09281 9098

## Verwaltung

**Vorstand:** Peter Wack

**Stellv. Vorstand:** Markus Hochmuth

**Sekretariat:** Sabine Sonntag,  
Tel.: 09251 872-180 (Fax: -241),  
Beate Schreiner, Tel.: 09251 872-342  
(Fax: -241)

**Pflegedirektor:** Thomas Agel  
Tel.: 09251 872-7147

**Personalleitung:** Ute Kießling  
Tel.: 09251 872-345

### Berufsfachschule für Pflege

Schulleitung: Mathias Lau  
Tel.: 09251 85089-00 (Fax: -09)

### Öffentlichkeitsarbeit:

Sabrina Hannemann, Anja Müller  
Tel.: 09251 872-163 oder -164



## Bei uns verbinden sich die Puzzleteile durch Teamwork und Herzblut!

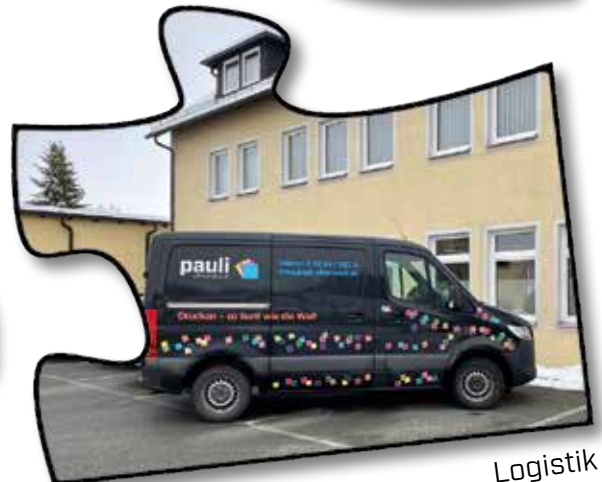
Druckvorstufe



Druck



Weiterverarbeitung



Logistik

**Wir produzieren von der Druckplatte  
bis zum fertigen Print alles vor Ort  
und das innerhalb kürzester Zeit.**

**Ihr STARKER PARTNER in der Region**

**Pflegefachfrau**

**Pflegefachmann**

*Weil es mehr als  
ein Beruf ist!*

**Deine Ausbildung**  
an der Berufsfachschule  
für Pflege der Kliniken  
Hochfranken

